

Journal für

Reproduktionsmedizin ^{No.6 2010} und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



DIR

DEUTSCHES IVF REGISTER

JAHRBUCH 2009

Modifizierter Nachdruck aus: J Reproduktionsmed Endokrinol 2010; 7 (6): 470–97.

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, DIR, EFA, OEGRM, SRBM/DGE



Verantwortlich für diese Ausgabe:



Deutsches IVF-Register e. V.

Vorstandsvorsitzender

Dr. med. K. Bühler

Vorstand

Prof. Dr. med. Monika Bals-Pratsch

Dr. med. K. Bühler

PD Dr. med. M. S. Kupka

Bisherige Vorsitzende

Prof. Dr. med. R. Felberbaum (1995–2007)

Prof. Dr. med. H.-K. Rjosk (1992–1995)

Prof. Dr. med. F. Lehmann (1982–1992)

Kuratorium

Verona Blumenauer

Dr. med. K. Fiedler

PD Dr. med. C. Gnoth

Dr. med. L. Happel

Prof. Dr. med. J. S. Krüssel

kooptiertes Mitglied: Prof. Dr. med. R. Felberbaum

Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin e.V.

Präsident: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. T. Rabe

Bundesverband Reproduktionsmedizinischer Zentren Deutschlands e.V.

Vorstandsvorsitzender: Dr. med. U. Hilland

Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin e. V.

Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. med. J.-S. Krüssel



D·I·R Geschäftsstelle

bei der Ärztekammer Schleswig-Holstein

Bismarckallee 8–12 • 23795 Bad Segeberg • Tel. 04551/803-147 • Fax 04551/803-231

E-Mail: dir@aecksh.org

Ihre Ansprechpartner:

Mirja Wendelken (Leitung, Organisation), Wolfgang Dahncke (Leitung EDV & Statistik),

Manja Hückstedt (Organisation), Dr. Valentin Babaev (EDV & Statistik)

www.deutsches-ivf-register.de

VORWORT	9
AKTUELLE THEMEN	10
ALLGEMEINER ÜBERBLICK ZUR ASSISTIERTEN REPRODUKTION IN DEUTSCHLAND	
Behandlungsergebnisse 2009	14
Anzahl der Zentren 1982–2009	14
Anzahl der Behandlungen 1982–2009 (plausible Zyklen)	14
Anzahl aller Behandlungen 2009 (prospektive Zyklen)	15
Anzahl der Follikelpunktionen 2009	15
Zusammenfassung der Kurzstatistik 2009 für IVF, ICSI und IVF/ICSI	15
D·I·R-Kurzstatistik 2009	16
D·I·R-Kurzstatistik 2008	17
Klinische SS, Aborte, EUs und Totgeburten 2008	18
Mehrlingsgeburten 2008	18
Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen (2000–2008)	19
Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen – IVF, ICSI, Kryotransfer (2000–2008)	19
Fertilisationsrate pro Eizelle IVF und ICSI 2009	20
Indikationsverteilung IVF und ICSI 2009	20
ERGEBNISSE DER IN VITRO FERTILISATION, DER INTRA- CYTOPLASMATISCHEN SPERMIENINJEKTION UND DER KRYOKONSERVIERUNG	
Behandlungsergebnisse IVF, ICSI, Kryotransfer 2009	21
Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau – IVF 2009	22
Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau – ICSI 2009	22
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2009	23
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Embryonenqualität – IVF, ICSI, IVF/ICSI 2009	23
Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Embryonenqualität – Kryotransfer 2009	24

Abortraten in Abhängigkeit vom Alter und der Anzahl übertragener Embryonen 2009	24
Klin. SS-Raten in Abhängigkeit von der Stimulation – IVF und ICSI 2009	25
Klin. SS/Punktion in Abhängigkeit der n. Puktion und des Alters (2000–2009)	26
Geburtsgewicht (GGW) der Einlinge in Abhängigkeit der Behandlung (2000–2009)	26
Erfolgreiche Fertilisierung pro Behandlung bei IVF in Abhängigkeit der Spermienqualität vor und nach Spermaaufbereitung (2000–2009)	27
Anzahl der Erstbehandlungen pro Jahr (1997–2009)	28
Mittleres Alter der Frauen und Männer (1997–2009)	28
Drillingsgeburten: Häufigkeit nach zwei und drei transferierten Embryonen (1997–2009)	28
Geborene Kinder	
Alle Kinder (1997–2009)	29
Kinder in Abhängigkeit von der Schwangerschaftswoche (SSW) und vom Geburtsgewicht (GGW) 2008 (Einlinge/Zwillinge/Drillinge)	30
Überstimulationssyndrom und Komplikationen	
Komplikationen bei der Eizellentnahme 2009	31
Überstimulationssyndrom in Abhängigkeit von der Stimulation – IVF, ICSI, IVF/ICSI 2009	31
Ergebnisqualität der Zentren	
Verteilung von Patientinnen mit „günstiger Prognose“ in Abhängigkeit der Zentrumsgröße (2000–2009)	32
Schwangerschaftsrate bei Patientinnen mit „günstiger Prognose“ und bei den übrigen Patientinnen in Abhängigkeit der Zentrumsgröße (2000–2009)	33
Verzeichnis der Teilnehmer	
Editorial Board	2
Impressum	39

Inhalt



Cover Design: Soo-Hee Kim-Uszkoreit



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach 13 Jahren ändert sich das Erscheinungsbild des Jahrbuchs des Deutschen IVF-Registers (D-I-R). Ich kann Ihnen aber versprechen, dass Sie auf jeder Seite des Jahrbuchs 2009 den gewohnten Inhalt wiederfinden werden. Auch dieses Jahrbuch – wie seine Vorgänger – stellt die in Zahlen gefasste Leistungsbilanz der Reproduktionsmedizin in Deutschland dar. Nicht nur für uns ist die Bilanz höchst spannend und interessant! Viele im Bereich der Reproduktionsmedizin Tätige in der ganzen Welt warten auf unsere Zahlen. Das zeigte uns auch die große Nachfrage nach der in Englisch publizierten Zusammenfassung des Jahrbuchs 2008 und das Interesse an den Ergebnissen des Lunch-Symposiums des letzten Jahres. Deshalb haben wir beschlossen, das Jahrbuch künftig zusätzlich und in vollem Umfang in einem zitierfähigen Journal in Englisch zu publizieren. Wir sind dem Herausgeber und der Schriftleitung des „*Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology*“ für diese Kooperation dankbar. Die Entscheidung bedeutet deutlich mehr Arbeit für Vorstand, Kuratorium und speziell für die Geschäftsstelle in Bad Segeberg. Allen Mitwirkenden gilt deshalb an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön. Dieses Engagement wird den Ruf und das Ansehen, das unser D-I-R inzwischen in der ganzen Welt genießt, noch vergrößern. D-I-R und Jahrbuch sind Vorbilder geworden, nicht nur für das russische Register, wie der Präsident der Russischen Fertilitätsgesellschaft im Rahmen des IFFS-Kongresses in München ausdrücklich betont hat.

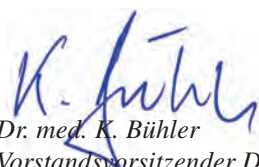
Nach dem ausgeprägten Rückgang der Behandlungszahlen im Jahr 2004 können wir 2009 wieder einen Anstieg auf 75.662 Behandlungszyklen, d. h. im Vergleich zum Vorjahr um 5 % feststellen. Diese Zahl liegt allerdings nur wenig über der Zahl der im Jahr 2001 durchgeführten Behandlungszyklen. Wie in ganz Europa seit Jahren festzustellen, steigt der Bedarf an reproduktionsmedizinischen Behandlungen bei den immer älter werdenden Gesellschaften konstant. Deshalb ist es für die betroffenen Patienten in Deutschland umso bedauerlicher, dass sich die mit dem Regierungswechsel verbundenen Versprechungen und Hoffnungen nicht erfüllt haben. Lediglich ein weiteres Bundesland gewährt den „eigenen Landeskindern“ eine weitere finanzielle Unterstützung. Der entstehende Flickenteppich der zusätzlichen finanziellen Hilfe ist skandalös und es ist für unser Land beschämend, dass die Höhe der finanziellen Unterstützung vom Wohnort des Paares, und nicht von der Schwere der Erkrankung abhängt. Die Politiker müssen sich fragen lassen, wie sie ihr Verhalten und Vorgehen mit dem gerade wieder aktuell so viel gepriesenen Solidaritätsgedanken in der medizinischen Versorgung in Deutschland vereinbaren können. Darüber hinaus können wir alle nur hoffen, dass sich die Politik – angehalten durch mehrere Urteile höchster deutscher und europäischer Gerichte – endlich der Anpassung der Gesetzeswerke im reproduktionsmedizinischen Bereich an unsere heutige Zeit annimmt: sei es mit einer Veränderung des §27a im Sozialgesetzbuch V oder sei es im Rahmen eines Fortpflanzungsmedizingesetzes.

Trotz der zum Teil behindernden und ungünstigen rechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland erzielten die Reproduktionsmediziner und Reproduktionsbiologen auch im Jahr 2009 wieder exzellente generelle Schwangerschaftsraten: Bei den prospektiv erhobenen Zyklen ergab sich für die IVF-Behandlung eine Schwangerschaftsrate von 30,1 % pro Transfer, bei der ICSI-Behandlung lag diese bei 29,5 % und bei den Zyklen mit Kryo-Auftau-Transfer bei 19,5 % Schwangerschaften pro Embryotransfer. Erfolge, die im internationalen Vergleich jederzeit bestehen. So wurde 2009 bei der Übertragung von zwei, als „ideal“ angesehenen Embryonen bei Frauen jünger als 40 Jahre eine Schwangerschaftsrate von 37,4 % erreicht; waren die Frauen jünger als 35 Jahre, lag diese sogar bei 40,6 %. Für diese hervorragende Arbeit gebührt allen Beteiligten Dank.

Die verantwortungsbewusste Haltung der Betroffenen und der Reproduktionsmediziner dokumentiert sich auch weiterhin in der niedrigen und weiter gesunkenen Durchschnittszahl der pro Zyklus übertragenen Embryonen. Dies führt dazu, dass der Anteil der geborenen Drillingskinder an der Gesamtzahl der nach reproduktionsmedizinischen Maßnahmen geborenen Kindern im Vergleich zu 1997 um fast 80 % abgenommen hat.

In fast allen Zentren ist in den letzten Jahren eine Umstellung der Software zur Erfassung der für das Deutsche IVF-Register wichtigen Daten erfolgt. Wir sind uns der durch Sie alle geleisteten, zusätzlichen Arbeit bewusst. Die Modernisierung der Software wird dazu beitragen, die jetzt schon hervorragende Datenqualität bei der Erhebung und Auswertung reproduktionsmedizinischer Behandlungen in Deutschland weiter zu verbessern.

Seit 1982 sind mehr als eine Million Behandlungszyklen im Deutschen IVF-Register erfasst: Das ist weltweit einzigartig.



Dr. med. K. Bühler

Vorstandsvorsitzender D-I-R e.V.



Aktuelle Themen

■ Zitierbar – ja und?

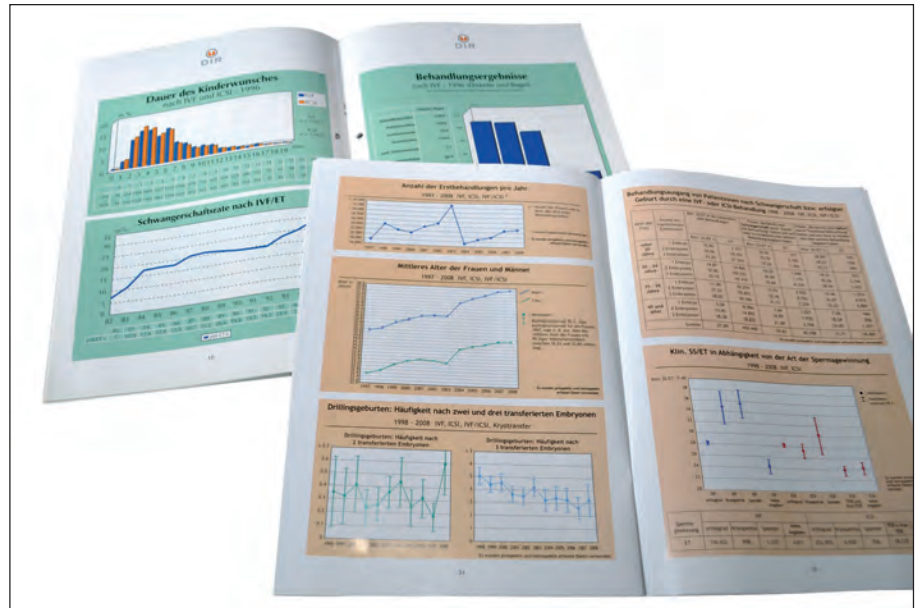
Wenn aus der Internetseite des Deutschen IVF-Registers die Jahresberichte aufgerufen werden, dann sind diese bis zum Erscheinungsjahr 1995 auf bräunlichem Öko-Papier mit PowerPoint-Grafiken erstellt und durch eine Klammer an der Längsseite zusammengehalten worden. Die pdf-Dateien lassen dies noch gut erkennen.

Im Internet ist neben der Liste der IVF-Zentren die Seite der Jahresberichte die am häufigsten aufgerufene Seite bei 14.000 Aufrufen pro Monat.

Es war ein großer Fortschritt, dass seit dem Erscheinungsjahr 1996 der Jahresbericht des Registers in Heftform gedruckt werden konnte. Dazu war es besonders wichtig vom damaligen Vorsitzenden – Prof. R. Felberbaum – die Finanzierung durch großzügige Industrie-Unterstützung vorab zu planen.

13-mal wurde der Jahresbericht in dieser Form präsentiert. Die Auflage lag seit dem Jahr 2000 bei 3000 Stück. Jedes teilnehmende Zentrum konnte bei dem IVF-Treffen bzw. dem DVR-Kongress ein bis zwei Hefte erhalten und bekam anschließend per Postweg noch weitere fünf Exemplare zugesandt.

Die Jahrbücher 1996–1999 entstanden bei der Druckerei Schipplick KG Printmedien, während die durchschnittlich 38



Im Inneren hat sich nur das Layout gewandelt, die bewährte Struktur blieb gleich

Seiten der Jahrbücher ab 2000 in der Druckerei Volker Hinzke GmbH, Druck und Medientechnik in Lübeck, gedruckt wurden.

Die Struktur des Berichtes wurde im Laufe der bisherigen 13 Jahre kaum geändert: ein Vorwort, Tabellen und Abbildungen in bewährter Struktur, jeweils einige Sonderauswertungen in Grafikform, die Liste der teilnehmenden Zentren und ein Nachwort.

Seit dem Jahrbuch 2007 wurde ein ergänzender Textteil (Patiententeil) eingefügt, der die Nutzung des Berichtes

in der Beratungssituation erleichtern sollte. 2008 wurde ebenfalls ein zusätzlicher Textteil (aktuelle Themen) eingefügt.

Große Resonanz gibt es auf internationaler Ebene. Im Zusammenschluss von aktuell 32 Registern auf europäischer Ebene (European IVF Monitoring Program, EIM) spielt das D-I-R eine wichtige Rolle. Die Struktur der Datensammlung und die Zeitnähe von Behandlung und Bericht werden oft als Vorbild demonstriert. Nicht zuletzt waren sogar Vertreter des britischen Registers (Human Fertilisation and Embryology Authority, HFEA) zu einem orientierenden Besuch in Bad Segeberg.

Auf internationaler Ebene ist die Publikation von Informationen in englischer Sprache unerlässlich. Neben den deutschen Publikationen, die zu Themengebieten des deutschen Registers bisher erschienen sind [z. B. 1–4], wird deshalb seit 2010 intensiv versucht, auch in englischer Sprache Ergebnisse unserer hervorragenden Datensammlung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen [5–7]. Dabei hat beispielsweise die Zusammenfassung des Lunch-Symposiums auf der IVF-Jahrestagung 2009 als Industrie-Sonderdruck auf der ESHRE-Konferenz 2010 großen Anklang gefunden [6].



Die 13 Jahrbücher von 1996–2008 bilden einen bunten Fächer

Bisher konnte der Jahresbericht des D-I-R nur als Internetquelle zitiert werden. Nur ein Journal, das z. B. in der U. S. National Library of Medicine, National Institutes of Health (PubMed) gelistet ist, ist international zitierbar.

Dabei wird die Bedeutung eines Journals in der Regel daran bemessen, wie oft Beiträge in anderen Journalen zitiert werden. Eine amerikanische Firma (Institute for Scientific Information ISI, heute Thomson Reuters) ermittelt diese Zitat-Frequenz und erstellt eine Graduierung nach Häufigkeit (Impact Factor).

In der Gynäkologie hat beispielsweise im Jahre 2009 das Fachjournal „*Human Reproduction update*“ einen Faktor von 7,0 und das „*Journal Geburtshilfe und Frauenheilkunde*“ einen Faktor von 0,4.

Es gibt jedoch auch Journale, die in der Datenbank PubMed gelistet sind, jedoch keinen Impact Factor besitzen. Dies kann z. B. daran liegen, dass das Journal noch zu neu ist, um eine Statistik erstellen zu lassen bzw. noch keinen Antrag gestellt hat bzw. einfach zu wenig zitiert wird.

Der Jahresbericht des D-I-R soll nun dieses Jahr erstmals im „*Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie*“, publiziert durch den Verlag Krause und Pachernegg GmbH in Gablitz, Österreich, erscheinen. Die Gründe für diesen Schritt waren vielfältig:

- Der Jahresbericht des D-I-R wird zitierfähig.
- Das „*Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie*“ erscheint auch in englischer Sprache (*Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology*).
- Alle Beiträge sind gebührenfrei online abrufbar (www.kup.at)
- Das Journal ist, wie auf dem Titelblatt ersichtlich, bereits offizielles Organ vieler Gesellschaften.
- Bei gleichbleibendem Umfang und Druckqualität werden die Kosten der Erstellung nach bisherigen Berechnungen nicht steigen.
- Das „*Journal für Reproduktionsmedizin und Endokrinologie*“ bemüht sich mit der englischen Version um die PubMed-Aufnahme.
- Andere Register nutzen ebenfalls ein Journal für den Jahresbericht [8–10].

Durch diesen Schritt erhoffen sich der Vorstand, das Kuratorium und die Geschäftsstelle eine noch breitere Wahrnehmung der professionellen Arbeit, die in unserem Jahresbericht steckt.

[Literatur bei der Geschäftsstelle des D-I-R.]



■ Buy one – get two? Or three? – Mehrlinge nach „künstlicher“ Befruchtung

„Ja, gerne! Alles in einem Abwasch!“

So oder ähnlich äußern sich viele Paare, wenn sie in deutschen Kinderwunschzentren über die Risiken der assistierten Reproduktion, der sogenannten „künstlichen“ Befruchtung aufgeklärt werden. Neben dem Überstimulationssyndrom gehören nämlich vor allem Mehrlingsschwangerschaften zu den ernstzunehmenden „Nebenwirkungen“ dieser Behandlung.

Aus Sicht der Kinderwunschaare ist diese Reaktion auf den ersten Blick verständlich: Schließlich bedeutet die Behandlung eine große seelische, körperliche und finanzielle Belastung. Da scheint es durchaus logisch gedacht, wenn für die besseren Schwangerschaftschancen auch mehrere Embryonen in die Gebärmutter eingesetzt werden. Die dadurch erhöhte Mehrlingsrate wird vom Paar dann oft nicht nur billigend in Kauf genommen, sondern sogar begrüßt. Dabei sind Mehrlingsschwangerschaften für die Mutter oft deutlich belastender als Einlingsschwangerschaften. Auch aus medizinischer Sicht sind Mehrlinge nicht unproblematisch: Es bestehen deutlich höhere Risiken für Schwangerschaftskomplikationen wie vorzeitige Wehentätigkeit, erhöhtes Risiko einer Frühgeburt (die Hälfte der Zwillingsschwangerschaften wird mindestens einen Monat zu früh entbunden) oder niedrigeres Geburtsgewicht der Kinder (vgl. S. 30). Mehrlinge werden häufiger per Kaiserschnitt geboren, und bei einer Frühgeburt müssen die Kinder öfter zur Behandlung in die Kinderklinik verlegt werden, was wiederum eine Belastung für die frisch gebackenen Eltern darstellt. Auch die Kosten für die

Schwangerschaftsbetreuung und Geburt bei Mehrlingsschwangerschaften sind um ein Vielfaches höher als bei Einlingen.

Zunächst muss klargestellt werden: Ca. 80 % aller IVF-Schwangerschaften sind Einlingsschwangerschaften. Zwar sind die Drillingsschwangerschaften in den letzten 13 Jahren von 8,4 % auf 0,8 % zurückgegangen, aber der Anteil der Zwillingsschwangerschaften ist im Vergleichszeitraum konstant bei ca. 20 % geblieben (zum Vergleich: Die „natürliche“ Zwillingshäufigkeit liegt bei 1,18 %).

Das sieht in anderen europäischen Ländern durchaus unterschiedlich aus: In Finnland liegt der Anteil der Mehrlingsgeburten bei einer mit Deutschland vergleichbaren Schwangerschaftsrate nach „künstlicher“ Befruchtung bei nur 12,0 %, in Schweden gar bei nur 5,8 %.

Der Grund hierfür liegt vielleicht in der Möglichkeit, vorwiegend bei jüngeren Patientinnen eine Auswahl von Embryonen nach ihrer Entwicklung außerhalb des Körpers, also in den ersten drei bis fünf Tagen nach der Eizellentnahme während der Kultur im Brutschrank, durchzuführen. Anhand verschiedener Kriterien lassen sich so die Embryonen erkennen, die bei der Rückgabe in die Gebärmutter eine sehr gute Chance haben, sich dort einzunisten und zu einer Schwangerschaft zu führen. So konnte gezeigt werden, dass durchschnittlich nur ein bis zwei von sieben befruchteten Eizellen zu entwicklungsfähigen Embryonen heranreifen.

Dies ist im Übrigen ein völlig normaler Vorgang, denn auch in der Natur kommt es sicherlich dazu, dass dann, wenn ein Paar versucht, schwanger zu werden, zwar eine Befruchtung erfolgt, aber der Embryo sich nicht weiterentwickelt. Schließlich werden ja auch Paare, die sich ein Kind wünschen und keine Fruchtbarkeitseinschränkungen haben, nicht gleich beim ersten Versuch schwanger.

Warum also wird diese Auswahl in Deutschland nicht überall durchgeführt? Das liegt auch an den Berufsordnungen der einzelnen Landesärztekammern, in denen vielfach eine noch strengere Regelung der „künstlichen“ Befruchtung

vorherrsch, als selbst das Deutsche Embryonenschutzgesetz (ESchG) diese vorgibt. Im ESchG wird nämlich als Embryo nur die „befruchtete, entwicklungs-fähige menschliche Eizelle“ definiert (§ 8 [1] ESchG).

Es ist also höchste Zeit! Wir selbst müssen die betreffenden Landesärztekammern davon überzeugen, dass wir, im Sinne vor allem unserer jüngeren Patientinnen, zur Vermeidung von Mehrlingschwangerschaften ohne Einbußen bei der Schwangerschaftsrate diese Auswahl der entwicklungsfähigen Embryonen in ganz Deutschland durchführen dürfen.

Denn dadurch kämen wir unserem Ziel wieder deutlich näher: unseren Kinderwunscha paaren so schnell und so sicher wie möglich zu ihrem Kind zu verhelfen. Und zwar zu einem nach dem anderen!

[Literatur bei der Geschäftsstelle des D-I-R.]



■ **Wie viele Spermien braucht eine Eizelle zur Befruchtung bei der In-vitro-Fertilisation (IVF)?**

Eine extrakorporale Befruchtung kann nur dann zum Erfolg führen, wenn auch eine Fertilisierung (Befruchtung = Verschmelzung des Erbgutes von Eizelle und Spermium) erreicht werden und ein Embryonentransfer erfolgen kann. Bei der Intracytoplasmatischen Spermieninjektion in vitro (ICSI) lässt sich eine durchschnittliche Fertilisierung in 96,32 % pro Behandlung erreichen (s. Seite 21). Die durchschnittliche Fertilisierung pro Behandlung bei IVF liegt bei 92,63 %; diese variiert aber sehr in Abhängigkeit von der Spermienqualität (Spermiendichte in Mio/ml), Spermienmotilität (aufgeteilt in progressiv [sehr schnell] motile Spermien und Gesamtmotilität [durchschnittliche Beweglichkeit]) und der Spermienmorphologie (korrekte äußere Form der Spermien).

Bei der klassischen IVF werden nach spezieller Spermiaufbereitungsmethode (swim-up, Dichtegradientenzentrifugation, ...) ca. 50.000–100.000 Spermien pro Eizelle inseminiert, um

eine Fertilisierung zu erreichen. Somit wird die Spermienqualität sowohl vor (nativ) als auch nach der Aufbereitung auf Dichte, Motilität und Morphologie mikroskopisch beurteilt. Insgesamt 166.478 Behandlungszyklen aus den Jahren 2000–2009 wurden in die Untersuchung eingeschlossen.

Dabei zeigte sich, dass schon ab einer Spermiendichte < 25 Mio/ml nativ und < 15 Mio/ml nach Spermiaufbereitung und/oder einer Spermien-Progressivmotilität < 20 % nativ und < 10 % nach Aufbereitung und/oder einer Gesamtmotilität < 40 % und < 65 % nach Aufbereitung, sowie und/oder einer Normalmorphologie der Spermien < 15 % nativ und < 20 % nach Aufbereitung im Ejakulat ein zunehmendes Fertilisationsversagen bei der klassischen IVF bis zu 40 %/Behandlung droht.

Diese langjährige Erfahrung mit der IVF erklärt dann auch die zunehmende Empfehlung zu einer ICSI-Behandlung bei zunehmender Einschränkung der männlichen Fruchtbarkeit. Schließlich ist es unser gemeinsames Ziel, dem Paar und auch der Versichertengemeinschaft, eine wegen ausbleibender Befruchtung frustrierte Therapie ohne Chance auf Schwangerschaft zu ersparen.



■ **Unter dem Strich: Die Chance eines Paares in Deutschland 2009 mittels einer künstlichen Befruchtung (IVF = In-vitro-Fertilisation oder ICSI = intracytoplasmatische Spermieninjektion) schwanger zu werden und ein Kind zu bekommen**

Langsam beginnt eine gewisse Erholung der Reproduktionsmedizin in Deutschland nach dem drastischen Einbruch in 2004 durch das Gesundheitsmodernisierungsgesetz. Die Behandlungszahlen sind zumindest für die intracytoplasmatische Spermieninjektion wieder steigend.

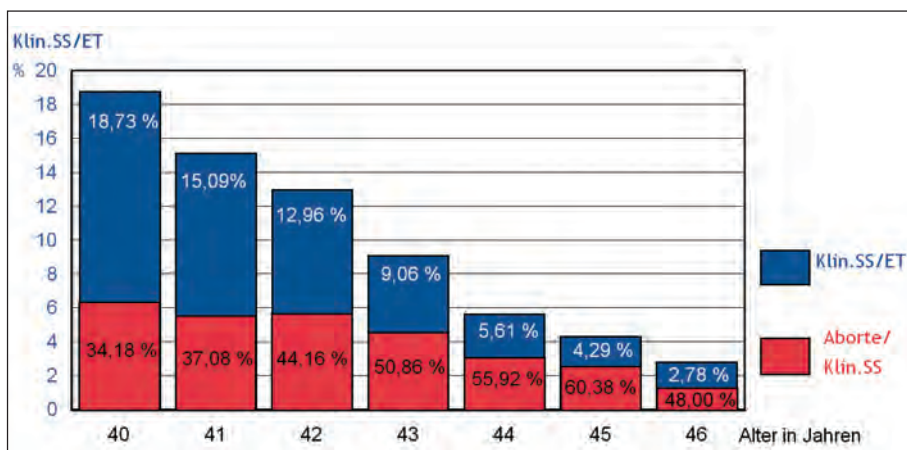
Mit medizinischer Hilfe kam es nach den bisher gemeldeten Daten im Jahr 2009 durchschnittlich in 29,5 % aller durch-

geführten Embryotransfers bei einer sog. konventionellen IVF zu der gewünschten Schwangerschaft. Bei der sogenannten ICSI kam es in durchschnittlich 28,6 % aller durchgeführten Behandlungszyklen dazu. Nach dem Transfer von Embryonen aus zuvor tiefgefrorenen Eizellen (im sog. Vorkernstadium, Kryozyklus), die wieder aufgetaut wurden, kam es in 2009 in 18,9 % zu einer Schwangerschaft. Die Erfolgsraten hängen empfindlich vom Alter der Frau ab. Bei vielen Frauen über 40 unterschreitet die Erfolgsaussicht, unabhängig von der Behandlungsmethode, die 15-%-Schwelle. Gleichzeitig steigt mit zunehmendem Alter das Risiko auf eine Fehlgeburt stark an. Hauptursachen dafür sind die mit zunehmendem Alter abnehmende Qualität der Eizellen und möglicherweise Stoffwechselerkrankungen der Frau.

Bei ungestörter Funktion der Eierstöcke hatte ein Paar in Deutschland im Jahr 2009 bei einer konventionellen IVF eine über alle Altersklassen gemittelte Chance von 37,5 % pro Embryotransfer auf eine Schwangerschaft. Bei einer ICSI betrug diese Chance 36,2 % pro Transfer. Damit sind in Deutschland die Behandlungsergebnisse auch in 2009 auf konstant hohem Niveau.

Mit den nun vorliegenden Daten können wir für das Jahr 2008 bei ungestörter Eierstockfunktion für 24,2 % der durchgeführten Embryotransfers die erhoffte Geburt des eigenen Kindes melden. Erneut entspricht der Erfolg medizinischen Bemühungen bei Paaren mit ansonsten sehr niedriger eigener Fruchtbarkeit etwa der natürlichen Geburtenrate pro Zyklus bei einem gesunden Paar. Die Behandlungsergebnisse liegen damit wieder in der internationalen Spitzen-gruppe.

Grundsätzlich sind für den Behandlungserfolg neben den reproduktionsmedizinischen Techniken vor allem die Indikationsstellung und rechtzeitige Diagnose und Behandlung entscheidend. Je besser die ovarielle Reserve, desto höher der Behandlungserfolg. Gerade für die ältere Patientin gilt, je mehr Eizellen einer reproduktionsmedizinischen Methode unterzogen werden können, umso höher ist auch mit zunehmendem Alter der Erfolg. Dies wird besonders bei Frauen mit einem Alter von 40



Schwangerschafts- und Abortraten bei Patientinnen ab 40 Jahre (2000–2009, IVF, ICSI, IVF/ICSI)

oder mehr Jahren deutlich. Die Behandlungserfolge können dann um über 60 % steigen! Jedoch ändert sich die zunehmende Fehlgeburtenrate nicht; diese ist abhängig vom Alter (siehe D-I-R-Jahrbuch 2008).

Unter dem Strich zeigt sich auch in diesem Jahr, dass Patientenpaare in Deutschland hervorragend behandelt werden. Wichtig ist die rechtzeitige Entscheidung zur Therapie.

Behandlungsergebnisse 2009

Arbeitsgruppen für IVF-, ICSI-, GIFT- und Kryotransfer-Behandlungen

Registerteilnehmer	n = 121
Daten zum Stichtag (19.08.2010) exportiert	n = 121
dokumentierte Behandlungszyklen	n = 75.662 (100,00 %)
plausibel	n = 73.579 (97,24 %)
prospektiv (alle Behandlungen)	n = 61.748 (83,92 %)
prospektiv (IVF, ICSI, IVF/ICSI)	n = 41.924 (84,52 %)
Anzahl der behandelten Frauen*	n = 46.281
Behandlungszyklen/Frau (Mittelwert)	1,63

*) Basismenge: alle Frauen mit Altersangabe; unplausible Zyklen werden auch gezählt

Anzahl der Zentren 1982 - 2009

für IVF-, ICSI-, GIFT- und Kryotransfer-Behandlungen

	1982	1986	1990	1994	1996	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
IVF	5	28	53	66	66	86	92	100	107	112	114	118	117	120	118	117	119
ICSI	0	0	0	32	59	85	92	98	108	112	116	120	117	120	118	120	119
Kryo	0	0	0	19	35	63	75	77	95	97	101	112	109	109	112	112	117
GIFT	0	14	36	23	14	4	8	7	5	6	8	2	1	0	1	1	1
Gesamt*					71	86	92	102	108	112	116	120	117	121	118	120	121

*) für die Jahre vor 1997 (Einführung der elektronischen Datenverarbeitung im D.I.R.) können hierzu keine Angaben gemacht werden

Anzahl der Behandlungen 1982 - 2009 (plausible Zyklen)

IVF, ICSI, IVF/ICSI, GIFT, Kryotransfer

	1982	1986	1990	1994	1996	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
IVF	742	3.806	7.343	16.175	14.494	16.763	21.880	28.945	28.506	23.936	28.058	11.848	11.098	11.082	11.362	11.264	11.715
ICSI				5.856	16.233	23.578	21.244	15.752	24.897	37.692	51.389	25.339	25.532	28.015	31.452	34.333	37.006
IVF/ICSI						424	962	790	695	678	987	446	590	672	798	834	881
Kryo				499	2.660	4.616	7.661	9.457	12.195	14.923	14.265	16.883	14.471	14.926	16.566	17.646	17.912
GIFT		380	985	829	420	11	41	25	19	13	22	4	2	0	1	0	2
Keine *						67	6.600	6.562	7.507	9.802	11.133	4.928	4.539	4.600	5.137	5.825	6.063
Gesamt	742	4.201	8.653	23.684	33.993	45.459	58.388	61.531	73.819	87.044	105.854	59.448	56.232	59.295	65.316	69.902	73.579

Ab 1999 werden alle begonnene Behandlungen dokumentiert.

*) Keine Behandlung: abgebrochene Behandlungen vor durchgeführter Eizellbehandlung

Anzahl aller Behandlungen 2009 (prospektive Zyklen)

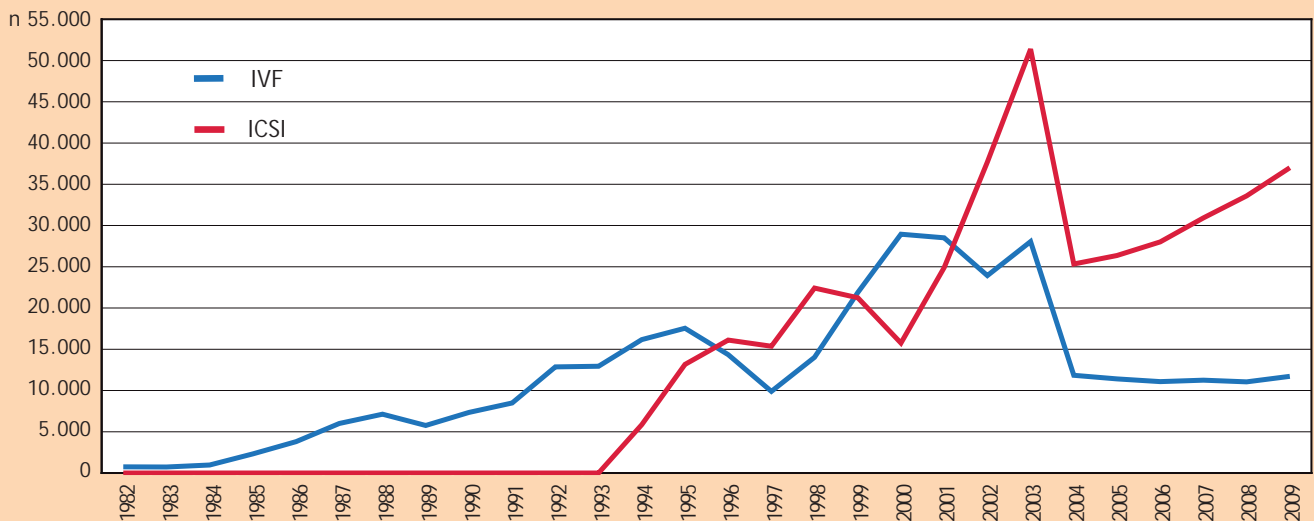
IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer

	IVF	ICSI	IVF/ICSI	Kryo	Keine Beh.	Summe
Anzahl	9.882	31.289	753	14.476	5.346	61.748*
in %	16,00	50,67	1,22	23,44	8,66	100,00

*) In der Summe sind zwei prospektive GIFT-Behandlung enthalten

Anzahl der Follikelpunktionen 2009

IVF, ICSI



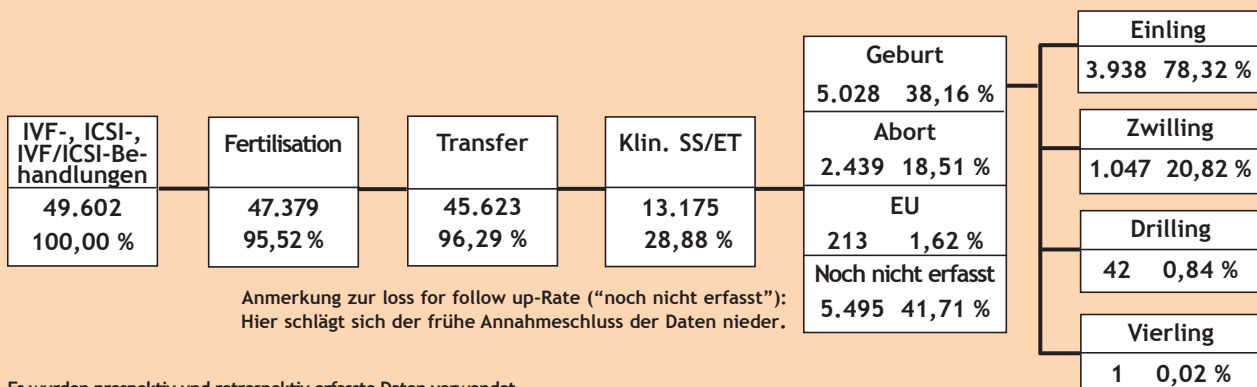
	1982	1986	1990	1994	1996	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
IVF	742	3.806	7.343	16.175	14.344	14.024	21.880	28.945	28.506	23.936	28.058	11.848	11.410	11.082	11.362	11.048	11.715
ICSI				5.856	16.108	22.420	21.244	15.752	24.897	37.692	51.389	25.339	26.370	28.015	31.452	33.591	37.006
Gesamt*	742	3.806	7.343	22.031	30.452	37.933	44.086	45.487	54.098	62.306	80.434	37.633	38.382	39.769	43.612	45.461	49.602

*) In der Gesamtsumme ist jeweils auch der Wert für IVF/ICSI enthalten, für 2009 waren dies z. B. 881 Punktionen.

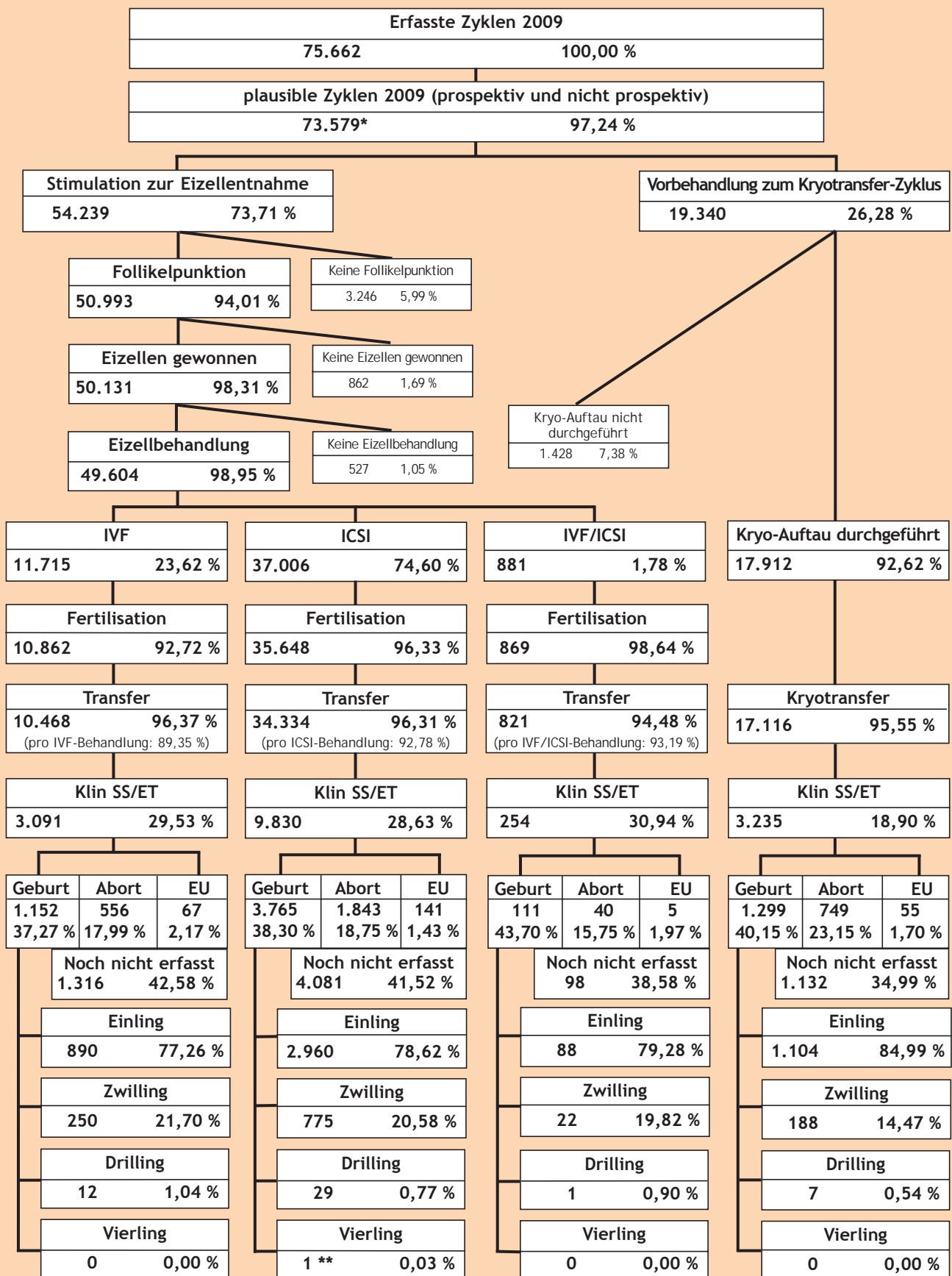
Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Zusammenfassung der Kurzstatistik 2009 für IVF, ICSI und IVF/ICSI

Deutsches IVF-Register Stand: 19.08.2010

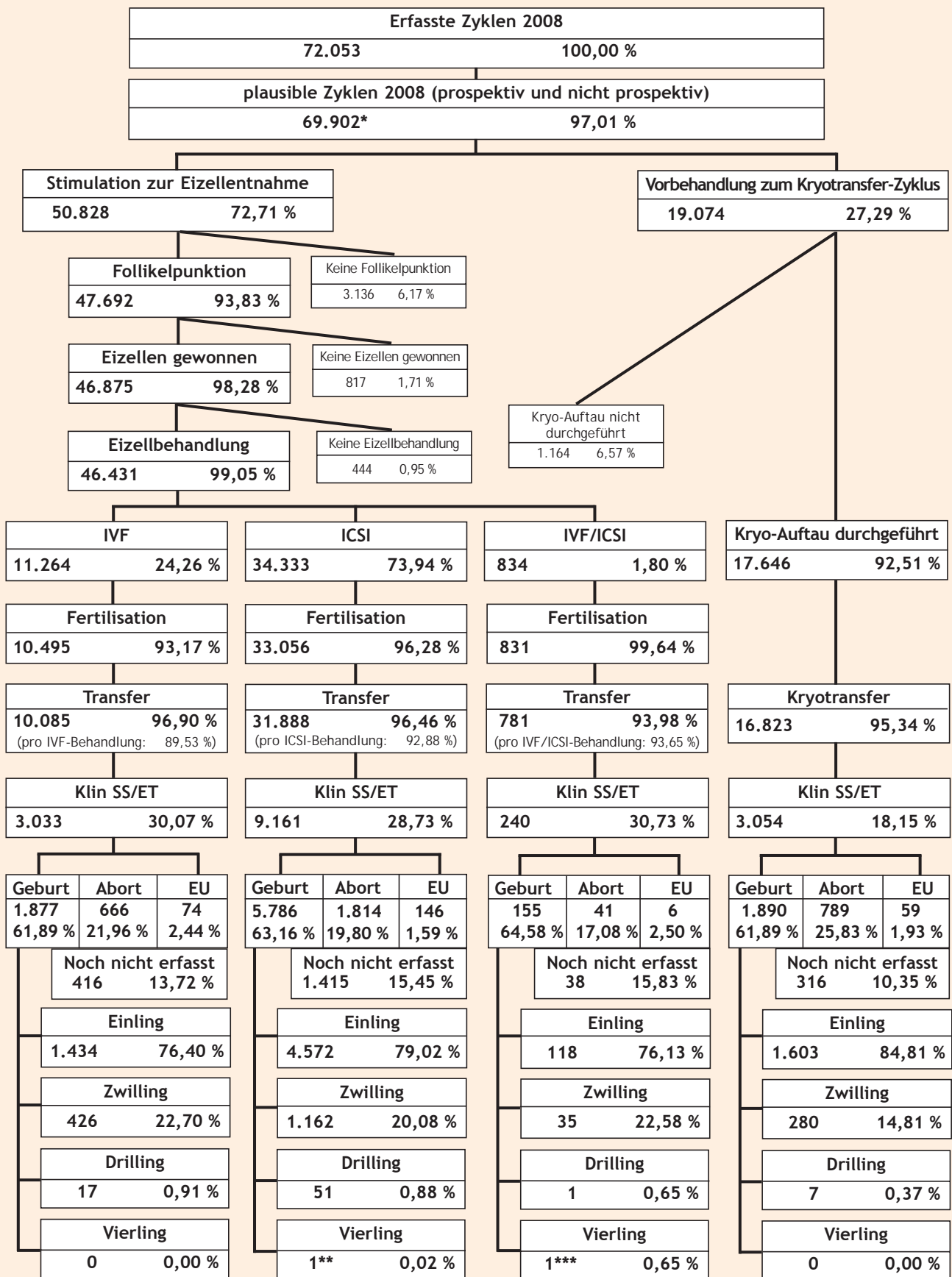


Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.



*) Hierin sind auch 6.063 Fälle ohne Fortsetzung der Behandlung eingeschlossen.

**) Vierlinge: Frau 40 Jahre, Mann 34 Jahre, 1. Behandlung, 2 transf. Embryonen



*) Hierin sind auch 5.825 Fälle ohne Fortsetzung der Behandlung eingeschlossen.

**) Vierlinge: Frau 28 Jahre, Mann 34 Jahre, 1. Behandlung, 2 transf. Embryonen

***) Vierlinge: Frau 28 Jahre, Mann 27 Jahre, 1. Behandlung, 2 transf. Embryonen

Klinische SS, Aborte, EUs und Totgeburten 2008

2008	IVF		ICSI		IVF/ICSI		Kryotransfer	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Durchgeführte Behandl.	11.264		34.333		834		17.646	
Klin. SS	3.033	100,00	9.161	100,00	240	100,00	3.054	100,00
Keine Angaben	416	13,72	1.415	15,45	38	15,83	316	10,35
Geburten	1.877	61,89	5.786	63,16	155	64,58	1.890	61,89
Aborte	666	21,96	1.814	19,80	41	17,08	789	25,83
induz. Aborte u. fetale Reduk.*	48 (49)	1,58	116 (123)	1,27	4 (4)	1,67	27 (34)	0,88
Extrauterin gravidität	74	2,44	146	1,59	6	2,50	59	1,93
Kinder	2.337		7.053		195		2.184	
tot geborene Kinder **	19	0,81	41	0,58	3	1,54	17	0,78
Fehlbildungen	28	1,20	81	1,15	1	0,51	15	0,69
Baby-take-home-rate ***		16,66		16,85		18,59		10,71
		17,30 ¹		17,58 ¹		19,47 ¹		10,91 ¹
		18,95 ²		19,46 ²		21,53 ²		11,82 ²

Es wurden sowohl prospektiv als auch retrospektiv erfasste Daten verwendet.

*) Anzahl der Zyklen, in denen ein induzierter Abort/fetale Reduktion dokumentiert wurde. Eine genauere Differenzierung ist zzt. nicht möglich. In Klammern steht die Anzahl der Embryonen.

**) Anzahl der tot geborenen Kinder bezogen auf die Anzahl der Kinder

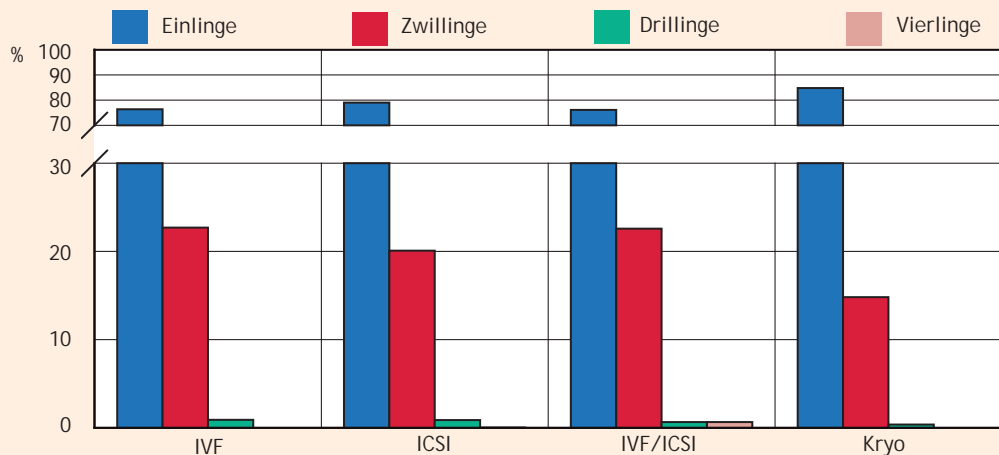
***) Anzahl der Geburten pro Anzahl der durchgeführten Behandlungen in Prozent

¹) Zyklen mit unbekanntem Schwangerschaftsausgang wurden von der Basismenge subtrahiert.

²) Für Zyklen mit unbekanntem Schwangerschaftsausgang wurde die wahrscheinliche Geburtenrate (Geburt pro SS) ermittelt und zu den bekannten Geburten addiert.

Geburtenrate/Transfer bei Patientinnen mit 2 transf. Embryonen und mind. 2 PN im Überschuss: IVF 24,52 %, ICSI 24,05 %, IVF/ICSI 25,00 %

Mehrlingsgeburten 2008



Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

	IVF			ICSI			IVF/ICSI			Kryotransfer		
	n	%	%	n	%	%	n	%	%	n	%	%
Klin. SS/ET	3.033	100,00		9.161	100,00		240	100,00		3.054	100,00	
Geburten	1.877	61,89	100,00	5.786	63,16	100,00	155	64,58	100,00	1.890	61,89	100,00
Einlinge	1.434	44,28	76,40	4.572	49,91	79,02	118	49,17	76,13	1.603	52,49	84,81
Zwillinge	426	14,05	22,70	1.162	12,68	20,08	35	14,58	22,58	280	9,17	14,81
Drillinge	17	0,56	0,91	51	0,56	0,88	1	0,42	0,65	7	0,23	0,37
Vierlinge	0	0,00	0,00	1	0,01	0,02	1	0,42	0,65	0	0,00	0,00
Keine Angaben	416	13,72		1.415	15,45		38	15,83		316	10,35	
Aborte	666	21,96		1.814	19,80		41	17,08		789	25,83	
Extrauterin grav.	74	2,44		146	1,59		6	2,50		59	1,93	

Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2000 - 2008 - IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer

Alter der Frau		Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
		n	%	n	%	n	%	n	%	
bis 24 Jahre	1 Embryo	104	100,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	104
	2 Embryonen	1.376	77,04	403	22,56	7	0,39	0	0,00	1.786
	3 Embryonen	258	68,07	100	26,39	19	5,01	2	0,53	379
	Summe	1.738	76,60	503	22,17	26	1,15	2	0,09	2.269
25 - 29 Jahre	1 Embryo	826	98,22	15	1,78	0	0,00	0	0,00	841
	2 Embryonen	11.082	75,97	3.446	23,62	58	0,40	2	0,01	14.588
	3 Embryonen	2.293	68,76	855	25,64	184	5,52	3	0,09	3.335
	Summe	14.201	75,68	4.316	23,00	242	1,29	5	0,03	18.764
30 - 34 Jahre	1 Embryo	1.868	98,16	35	1,84	0	0,00	0	0,00	1.903
	2 Embryonen	21.978	78,12	6.049	21,50	104	0,37	1	0,00	28.132
	3 Embryonen	6.339	70,85	2.243	25,07	360	4,02	5	0,06	8.947
	Summe	30.185	77,43	8.327	21,36	464	1,19	6	0,02	38.982
35 - 39 Jahre	1 Embryo	1.925	98,11	37	1,89	0	0,00	0	0,00	1.962
	2 Embryonen	15.088	83,60	2.917	16,16	42	0,23	1	0,01	18.048
	3 Embryonen	8.107	76,65	2.241	21,19	227	2,15	2	0,02	10.577
	Summe	25.120	82,13	5.195	16,98	269	0,88	3	0,01	30.587
40 und älter	1 Embryo	294	99,66	1	0,34	0	0,00	0	0,00	295
	2 Embryonen	1.411	91,92	122	7,95	1	0,07	1	0,07	1.535
	3 Embryonen	1.647	86,91	239	12,61	9	0,47	0	0,00	1.895
	Summe	3.352	89,99	362	9,72	10	0,27	1	0,03	3.725

Gesamtzahl der Geburten 2000 - 2008: 94.327

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Geburten in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen 2000 - 2008 - IVF, ICSI, Kryotransfer

IVF	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	1.442	98,36	24	1,64	0	0,00	0	0,00	1.466
2 Embryonen	13.861	76,70	4.142	22,92	68	0,38	1	0,01	18.072
3 Embryonen	5.189	70,68	1.813	24,69	334	4,55	6	0,08	7.342
Summe	20.492	76,23	5.979	22,24	402	1,50	7	0,03	26.880

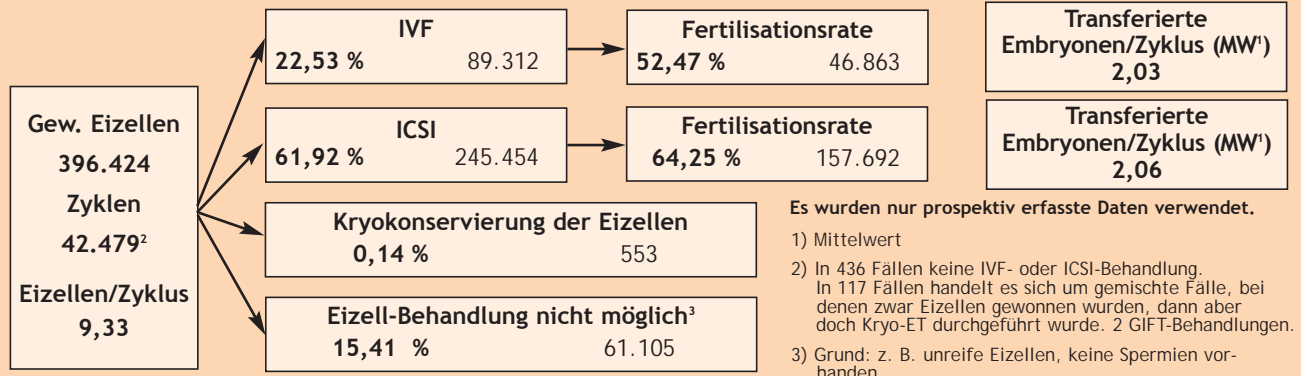
ICSI	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	2.339	98,48	36	1,52	0	0,00	0	0,00	2.375
2 Embryonen	28.459	79,19	7.359	20,48	118	0,33	3	0,01	35.939
3 Embryonen	9.507	74,22	2.914	22,75	383	2,99	5	0,04	12.809
Summe	40.305	78,84	10.309	20,16	501	0,98	8	0,02	51.123

Kryotransfer	Einling		Zwilling		Drilling		Vierling		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1 Embryo	1.190	97,78	27	2,22	0	0,00	0	0,00	1.217
2 Embryonen	7.844	86,39	1.214	13,37	22	0,24	0	0,00	9.080
3 Embryonen	3.735	79,45	890	18,93	75	1,60	1	0,02	4.701
Summe	12.769	85,14	2.131	14,21	97	0,65	1	0,01	14.998

Summe der Geburten 2000 - 2008 IVF, ICSI, Kryo: 93.001

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Fertilisationsrate pro Eizelle IVF und ICSI 2009



Transferierte Embryonen/Zyklus (MW*) und Kinder IVF, ICSI 1997 - 2009 (prospektiv und nicht prospektive Daten)

		1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
IVF	Transf. Embryo.	2,49	2,44	2,36	2,29	2,25	2,19	2,17	2,15	2,11	2,08	2,06	2,06	2,03
	Kinder/Transfer	0,21	0,22	0,23	0,23	0,24	0,22	0,23	0,23	0,24	0,25	0,25	0,23	0,14
	Kinder/Geburt	1,31	1,30	1,30	1,28	1,27	1,26	1,26	1,25	1,23	1,23	1,24	1,24	1,24
ICSI	Transf. Embryo.	2,56	2,49	2,44	2,39	2,30	2,21	2,17	2,15	2,11	2,09	2,08	2,08	2,06
	Kinder/Transfer	0,22	0,22	0,22	0,23	0,24	0,22	0,23	0,23	0,24	0,24	0,24	0,22	0,13
	Kinder/Geburt	1,29	1,29	1,25	1,26	1,23	1,23	1,23	1,22	1,22	1,20	1,21	1,22	1,22
Kryo-ET	Transf. Embryo.	2,34	2,33	2,31	2,25	2,20	2,14	2,12	2,14	2,10	2,10	2,07	2,07	2,05
	Kinder/Transfer	0,10	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,14	0,14	0,14	0,13	0,09
	Kinder/Geburt	1,14	1,18	1,17	1,16	1,16	1,16	1,16	1,17	1,16	1,16	1,16	1,16	1,16

Indikationsverteilung IVF und ICSI 2009

IVF

Frau Indikation	Indikation Mann		Normal	%	eingeschr. Spermiogr.	%	Sonstige**	%	Summe	%
	Normal	%								
Normal	1.079	10,92	803	8,13	355	3,59	2.237	22,64		
Tubenpathologie	1.922	19,45	791	8,00	408	4,13	3.121	31,58		
Endometriose	532	5,38	289	2,92	120	1,21	941	9,52		
Hyperandrog./PCO	225	2,28	151	1,53	57	0,58	433	4,38		
pathologischer Zyklus	334	3,38	248	2,51	82	0,83	664	6,72		
psychogene Faktoren	4	0,04	4	0,04	8	0,08	16	0,16		
Sonstige*	560	5,67	704	7,12	675	6,83	1.939	19,62		
Keine Angaben	9	0,09	8	0,08	514	5,20	531	5,37		
Summe	4.665	47,21	2.998	30,34	2.219	22,45	9.882	100,00		

ICSI

Frau Indikation	Indikation Mann		Normal	%	eingeschr. Spermiogr.	%	Azoo- spermie	%	Sonstige**	%	Summe	%
	Normal	%										
Normal	843	2,69	10.946	34,98	702	2,24	1.171	3,74	13.662	43,66		
Tubenpathologie	595	1,90	2.032	6,49	21	0,07	274	0,88	2.922	9,34		
Endometriose	237	0,76	1.355	4,33	52	0,17	162	0,52	1.806	5,77		
Hyperandrog./PCO	122	0,39	1.159	3,70	48	0,15	126	0,40	1.455	4,65		
pathologischer Zyklus	148	0,47	1.758	5,62	83	0,27	161	0,51	2.150	6,87		
psychogene Faktoren	2	0,01	20	0,06	0	0,00	8	0,03	30	0,10		
Sonstige*	373	1,19	4.980	15,92	171	0,55	1.498	4,79	7.022	22,44		
Keine Angaben	14	0,04	112	0,36	10	0,03	2.106	6,73	2.242	7,17		
Summe	2.334	7,46	22.362	71,47	1.087	3,47	5.506	17,60	31.289	100,00		

*) Hier sind auch die Indikationen "Spermien-Antikörper" und "Path. Zervixfaktor" eingeschlossen

**) Hier ist auch die Indikation "Path. Funktionstest" eingeschlossen

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

IVF 2009

	n	%	Fertilisier. %	Embryo. vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
IVF	9.882	100,00				
Erfolgreiche Fertilisier. *	9.154	92,63	100,00			
Mind. 1 Embryo vorh.	8.826	89,31	96,42	100,00		
Transfer durchgeführt	8.823	89,28	96,38	99,97	100,00	
Klin. SS	2.655	26,87	29,00	30,08	30,09	100,00
Geburt	1.013					38,15
Abort	480					18,08
Extrauterin gravidität	52					1,96
Keine Angaben	1.110					41,81

ICSI 2009

	n	%	Fertilisier. %	Embryo. vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
ICSI	31.289	100,00				
Erfolgreiche Fertilisier. *	30.138	96,32	100,0			
Mind. 1 Embryo vorh.	29.002	92,69	96,23	100,00		
Transfer durchgeführt	28.997	92,67	96,21	99,98	100,00	
Klin. SS	8.562	27,36	28,41	29,52	29,53	100,00
Geburt	3.431					40,07
Abort	1.593					18,61
Extrauterin gravidität	124					1,45
Keine Angaben	3.414					39,87

ICSI 2009 - Spermagewinnung TESE und Kryo-TESE

	n	%	Fertilisier. %	Embryo. vorh. %	Transfer %	Klin. SS %
ICSI	1.862	100,00				
Erfolgreiche Fertilisier. *	1.735	93,18	100,00			
Mind. 1 Embryo vorh.	1.656	88,94	95,45	100,00		
Transfer durchgeführt	1.656	88,94	95,45	100,00	100,00	
Klin. SS	440	23,63	26,35	26,57	26,57	100,00
Geburt	167					37,95
Abort	110					25,00
Extrauterin grav.	3					0,68
Keine Angaben	160					36,36

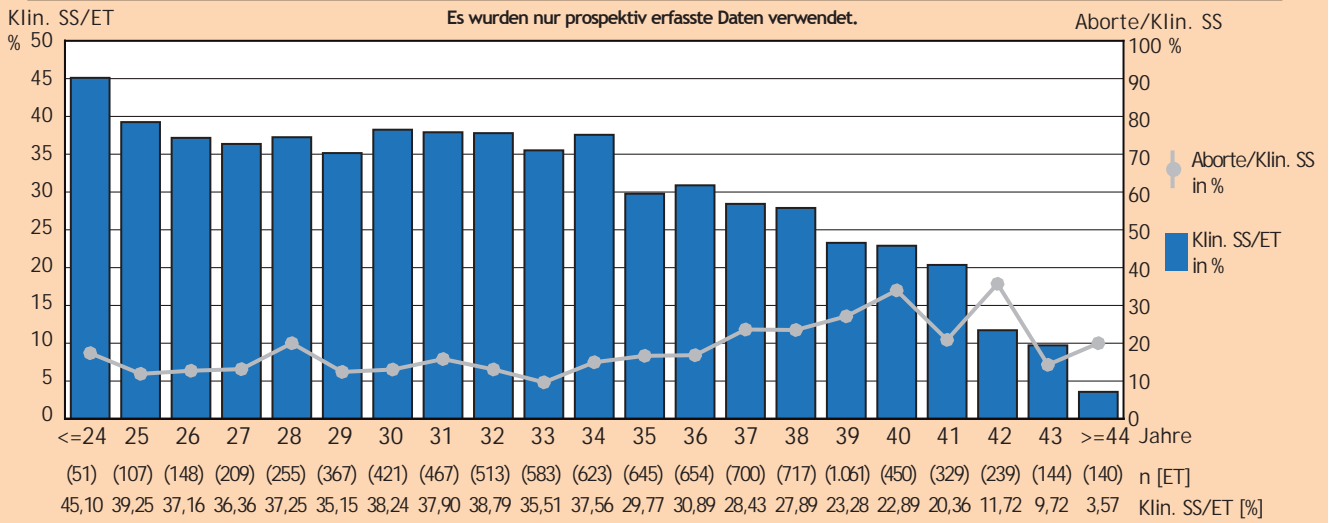
Kryotransfer 2009

	n	%	PN %	Transfer %	Klin. SS %
Kryotransferzyklen	14.476	100,00			
Aufgetaute PN vorh.	13.845	95,64	100,00		
Transfer durchgeführt	13.653	94,31	98,61	100,00	
Klin. SS	2.661	18,38	19,22	19,49	100,00
Geburt	1.129				42,43
Abort	619				23,26
Extrauterin gravidität	48				1,80
Keine Angaben	865				32,51

*) Erfolgreiche Fertilisierung mindestens einer Eizelle pro Zyklus

Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau

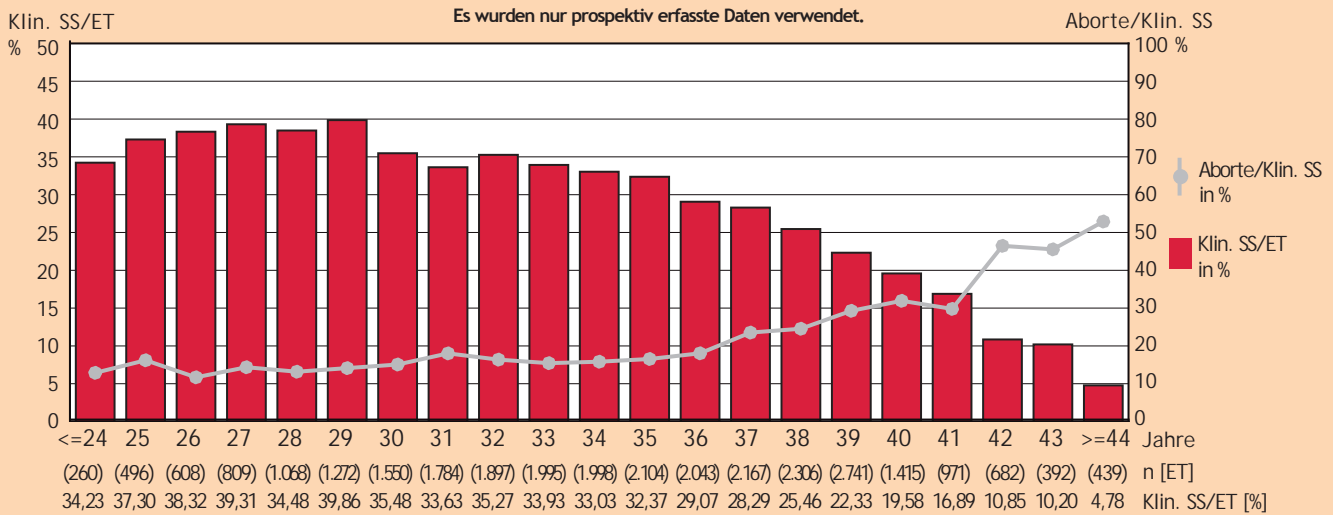
IVF - 2009



Alter in Jahren	Punktion	Gew. Eizellen (MW)	Insemin. (MW)	Transf.	Transf./Pkt. %	Transf. Emb. (MW)	Klin. SS	Klin. SS/Pkt. %	Klin. SS/ET %	Klin. SS/ET bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 PN im Überschuss
<= 29	1.271	10,96	10,70	1.137	89,46	1,95	420	33,04	36,94	41,77
30 - 34	2.871	10,03	9,81	2.607	90,80	1,99	978	34,06	37,51	41,74
35 - 39	4.251	8,09	7,91	3.777	88,85	2,04	1.040	24,46	27,54	33,24
>= 40	1.489	6,22	6,08	1.302	87,44	2,13	217	14,57	16,67	24,53
Gesamt	9.882	8,74	8,55	8.823	89,28	2,03	2.655	26,87	30,09	37,46

Behandlungsergebnisse in Abhängigkeit vom Alter der Frau

ICSI - 2009



Alter in Jahren	Punktion	Gew. Eizellen (MW)	Injektion (MW)	Transf.	Transf./Pkt. %	Transf. Emb. (MW)	Klin. SS	Klin. SS/Pkt. %	Klin. SS/ET %	Klin. SS/ET bei 2 transf. Emb. u. mind. 2 PN im Überschuss
<= 29	4.796	11,93	9,54	4.513	94,10	2,01	1.743	36,34	38,62	42,10
30 - 34	9.812	10,80	8,72	9.224	94,01	2,02	3.156	32,16	34,22	38,55
35 - 39	12.265	8,59	6,98	11.361	92,63	2,09	3.087	25,17	27,17	31,88
>= 40	4.416	6,41	5,25	3.899	88,30	2,12	576	13,04	14,77	18,78
Gesamt	31.289	9,49	7,67	28.997	92,67	2,06	8.562	27,36	29,53	36,16

Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Anzahl übertragener Embryonen und Altersgruppen 2009

IVF	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
bis 24 Jahre	4	25,00	47	46,81	0	-	51	45,10
25 - 29 Jahre	122	22,13	890	38,65	74	35,14	1.086	36,56
30 - 34 Jahre	275	18,91	2.087	39,96	245	37,55	2.607	37,51
35 - 39 Jahre	565	15,04	2.486	29,69	726	29,89	3.777	27,54
40 - 44 Jahre	276	8,33	528	19,32	444	20,27	1.248	17,23
45 Jahre und älter	16	0,00	20	5,00	18	5,56	54	3,70
Gesamt	1.258	14,94	6.058	33,69	1.507	28,27	8.823	30,09

ICSI	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
bis 24 Jahre	25	12,00	211	38,39	24	20,83	260	34,23
25 - 29 Jahre	334	21,26	3.543	40,81	376	36,44	4.253	38,89
30 - 34 Jahre	857	19,95	7.308	36,12	1.059	32,58	9.224	34,22
35 - 39 Jahre	1.592	13,88	7.166	29,77	2.603	28,16	11.361	27,17
40 - 44 Jahre	859	6,40	1.503	15,70	1.325	21,06	3.687	15,46
45 Jahre und älter	71	0,00	73	2,74	68	5,88	212	2,83
Gesamt	3.738	13,94	19.804	33,01	5.455	27,55	28.997	29,53

Kryo-ET	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
bis 24 Jahre	13	23,08	88	18,18	20	30,00	121	20,66
25 - 29 Jahre	262	11,83	1.288	22,36	424	23,35	1.976	21,15
30 - 34 Jahre	698	11,89	3.081	21,84	980	24,90	4.763	21,00
35 - 39 Jahre	839	10,37	3.210	20,56	1.147	23,80	5.205	19,62
40 - 44 Jahre	283	6,71	828	13,04	439	15,95	1.553	12,69
45 und älter	5	0,00	13	0,00	17	0,00	35	0,00
Gesamt	2.100	10,62	8.508	20,51	3.027	22,86	13.653*	19,49

*) transferierte Embryonen plus PN; bei 18 nicht berechenbar.

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

Klin. SS/ET in Abhängigkeit von der Embryonenqualität 2009

IVF, ICSI, IVF/ICSI

Qualität		<= 29 Jahre		30 - 34 Jahre		35 - 39 Jahre		>= 40 Jahre		Gesamt	
ideal	nicht ideal	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
0	1	67	8,96	193	6,74	381	8,40	207	5,31	848	7,31
0	2	287	22,30	655	21,83	679	15,46	179	9,50	1.800	18,28
0	3	24	25,00	79	15,19	177	13,56	102	11,76	382	14,14
1	0	425	22,82	964	22,41	1.813	15,39	1.026	6,53	4.228	15,59
1	1	560	34,46	1.141	26,56	1.369	21,91	364	12,64	3.434	24,52
1	2	32	21,88	93	31,18	264	18,56	150	12,67	539	19,29
2	0	3.919	42,64	7.789	39,62	7.814	32,45	1.629	17,68	21.151	35,84
2	1	76	36,84	240	30,00	593	27,15	323	17,65	1.232	25,81
3	0	346	37,28	904	36,50	2.346	31,42	1.313	22,54	4.909	30,39
Summe		5.736	38,37	12.058	34,86	15.436	27,36	5.293	15,36	38.523	29,70

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

Klin. SS in Abhängigkeit der Embryonenqualität 2009 Kryotransfer

Qualität		nach IVF		nach ICSI	
ideal	nicht ideal	ET	Klin. SS/ET %	ET	Klin. SS/ET %
0	1	105	1,90	339	7,08
0	2	268	10,82	683	10,40
0	3	80	12,50	205	13,66
1	0	420	10,71	1.157	12,53
1	1	567	15,70	1.228	18,08
1	2	119	15,13	262	21,37
2	0	1.745	23,78	3.707	23,47
2	1	227	25,11	385	25,19
3	0	554	27,98	1.062	24,01
Summe*		4.085	20,07	9.028	19,58

*) In 10 Fällen war die vorher durchgeführte Behandlung IVF/ICSI, in 530 Fällen ist die vorausgegangene Behandlung unbekannt

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

Abortraten in Abhängigkeit vom Alter und der Anzahl übertragener Embryonen 2009

IVF, ICSI, IVF/ICSI

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %
bis 24	4	25,00	105	12,38	5	20,00	114	13,16
25 - 29	99	10,10	1.823	13,49	165	13,33	2.087	13,32
30 - 34	227	15,42	3.532	14,33	445	20,45	4.204	15,03
35 - 39	310	22,58	2.942	20,77	971	24,51	4.223	21,76
40 - 44	78	39,74	348	33,91	379	29,82	805	32,55
45 und älter	0	-	3	0,00	5	40,00	8	25,00
Gesamt	718	20,47	8.753	17,07	1.970	23,71	11.441	18,42

Kryotransfer

Alter in Jahren	1 Embryo		2 Embryonen		3 Embryonen		Gesamt	
	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %	Klin. SS	Abort/Klin. SS %
bis 24	3	0,00	16	6,25	6	0,00	25	4,00
25 - 29	31	9,68	288	23,96	99	22,22	418	22,49
30 - 34	83	19,28	673	20,36	244	27,05	1.000	21,90
35 - 39	87	25,29	660	21,06	273	24,91	1.021*	22,43
40 - 44	19	47,37	108	38,89	70	35,71	197	38,58
45 und älter	0	-	0	-	0	-	0	-
Gesamt	223	22,42	1.745	22,23	692	26,16	2.661	23,26

*) Bei einer Behandlung konnte die Anzahl der transferierten Embryonen nicht ermittelt werden

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

- IVF -

	u-FSH	rec-FSH	hMG	recLH u. recFSH	rec-FSH u. hMG	Sonstige*	Keine Angaben	Summe
GnRH-kurz	12	409	539	27	94	5	5	1.091
Transferrate (%)	83,33	92,91	95,92	81,48	82,98	80,00	100,00	93,20
SS/Transfer (%)	40,00	33,42	29,21	18,18	14,29	0,00	0,00	29,08
GnRH-lang	29	2.518	1.076	373	758	114	8	4.876
Transferrate (%)	96,55	89,63	89,22	87,94	89,31	88,60	100,00	89,39
SS/Transfer (%)	28,57	34,03	29,27	32,01	29,54	31,68	25,00	31,98
ohne Analoga	2	346	193	37	71	93	106	848
Transferrate (%)	100,00	89,31	91,71	78,38	80,28	80,65	74,53	85,85
SS/Transfer (%)	0,00	36,25	29,38	31,03	24,56	20,00	21,52	27,08
Antagonisten	37	1.692	639	144	218	328	9	3.067
Transferrate (%)	94,59	90,31	86,23	83,33	84,86	89,94	88,89	88,75
SS/Transfer (%)	17,14	30,10	25,09	25,00	23,24	22,03	12,50	27,22
Summe	80	4.965	2.447	581	1.141	540	128	9.882

- ICSI -

	u-FSH	rec-FSH	hMG	recLH u. recFSH	rec-FSH u. hMG	Sonstige*	Keine Angaben	Summe
GnRH-kurz	64	1.091	867	80	274	79	1	2.456
Transferrate (%)	92,19	94,59	93,54	87,50	91,97	91,14	0,00	93,48
SS/Transfer (%)	11,86	25,39	23,18	24,64	17,06	18,06	0,00	23,06
GnRH-lang	110	8.594	2.707	1.374	2.720	256	20	15.781
Transferrate (%)	93,64	93,47	94,24	91,05	94,71	94,14	100,00	93,63
SS/Transfer (%)	28,16	33,30	29,33	33,33	31,34	28,63	25,00	32,13
ohne Analoga	2	1.349	685	192	386	227	414	3.255
Transferrate (%)	100,00	94,51	90,80	95,83	91,97	83,70	73,91	90,14
SS/Transfer (%)	0,00	31,34	27,33	28,26	25,63	22,63	16,07	25,02
Antagonisten	59	5.267	1.780	630	1.174	866	21	9.797
Transferrate (%)	96,61	93,91	90,73	87,94	91,31	86,26	76,19	91,94
SS/Transfer (%)	21,05	31,18	23,74	27,26	22,76	19,44	18,75	27,37
Summe	235	16.301	6.039	2.276	4.554	1.428	456	31.289

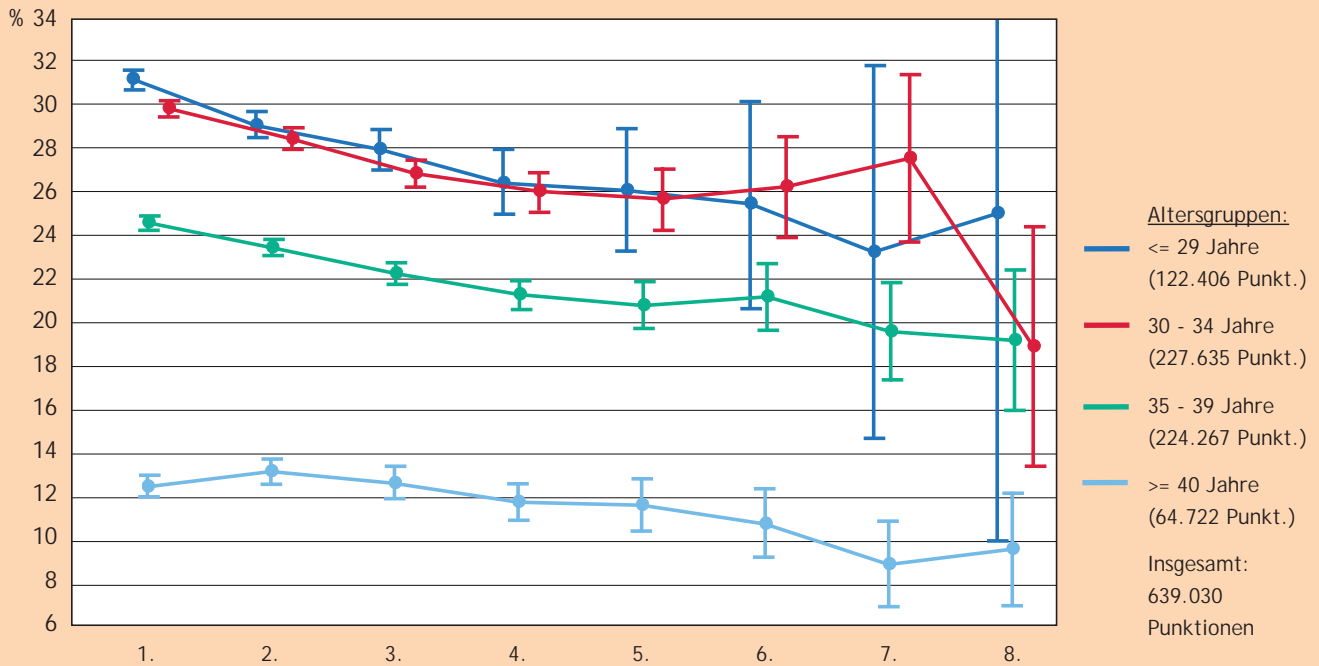
*) z. B. u-FSH u. hMG, Clomifen/rec-FSH, Clomifen/hMG etc.

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

Klin. SS/Punktion in Abhängigkeit der n. Punktion und des Alters

2000 - 2009 IVF, ICSI, IVF/ICSI

Klin. SS/Punktion



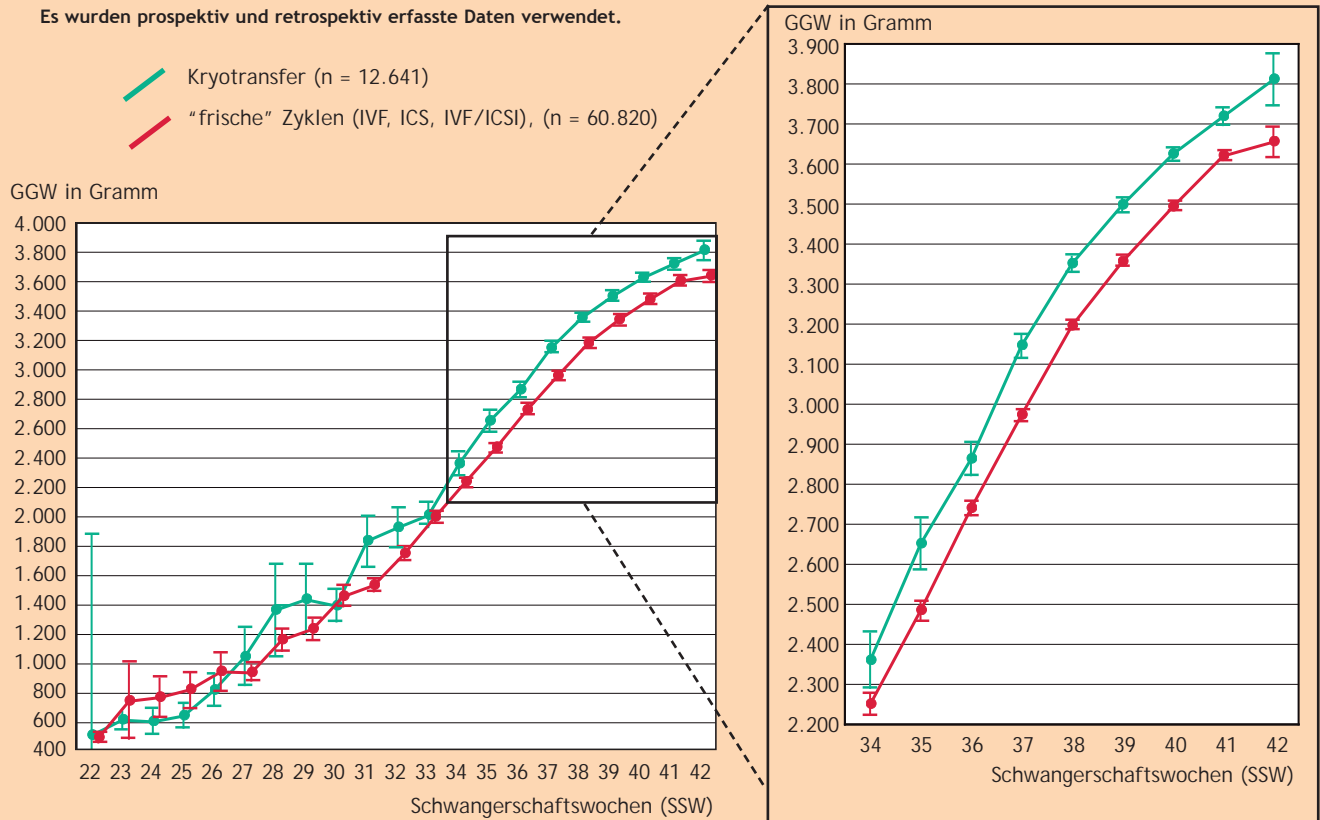
Altersgruppen:
 — <= 29 Jahre (122.406 Punkt.)
 — 30 - 34 Jahre (227.635 Punkt.)
 — 35 - 39 Jahre (224.267 Punkt.)
 — >= 40 Jahre (64.722 Punkt.)
 Insgesamt: 639.030 Punktionen

*) Schwangerschaftsrate pro Punktion bei Frauen einer bestimmten Altersklasse in der n-ten Punktion (IVF, ICSI, IVF/ICSI). Beispiel: Alle Frauen zwischen 35 und 39 Jahren, die eine 5. Behandlung mit Punktion durchführten, haben eine mittlere Schwangerschaftsrate von 20,7 % pro Behandlung

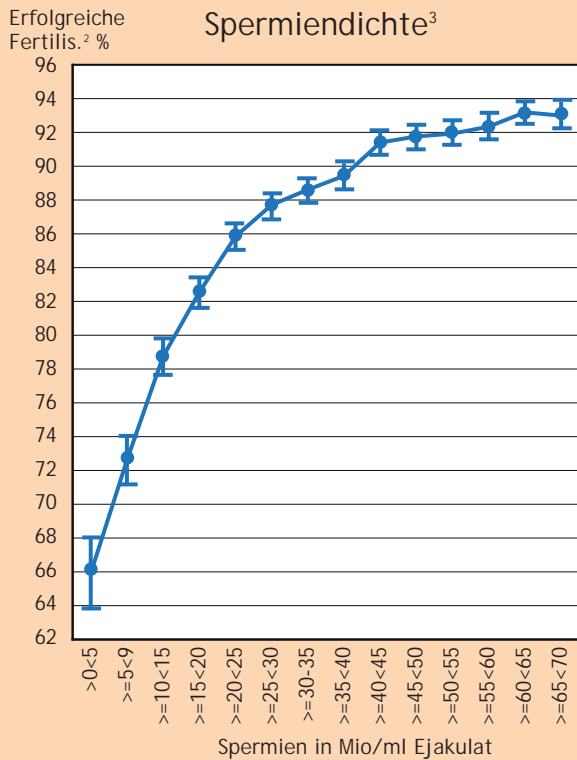
Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Geburtsgewicht (GGW) der Einlinge in Abhängigkeit von der Behandlung 2000 - 2009

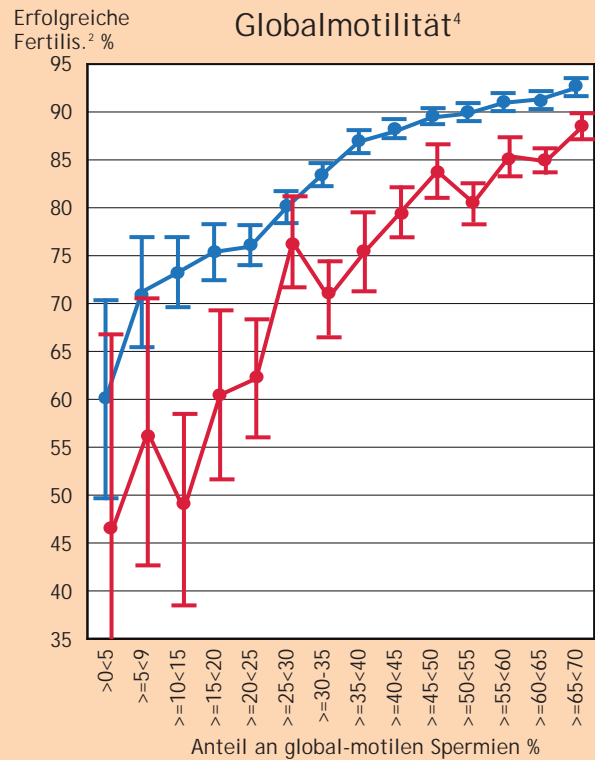
Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.



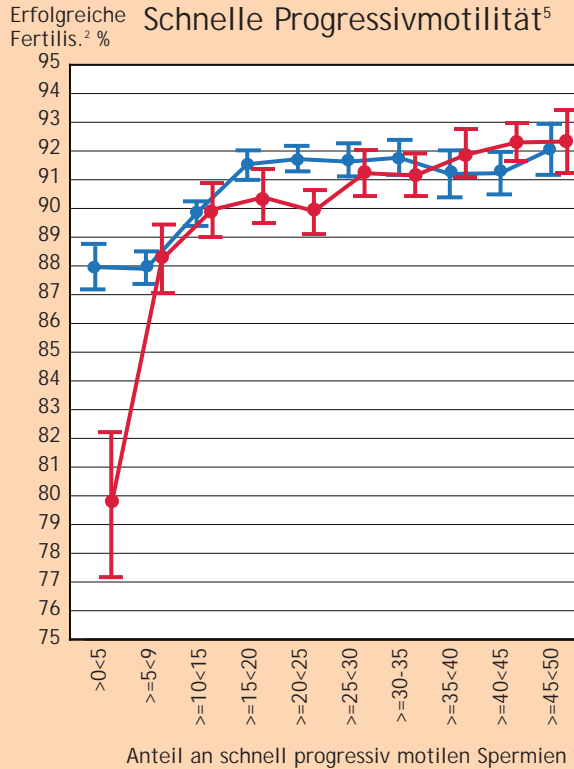
Erfolgreiche Fertilisierung pro Behandlung bei IVF in Abhängigkeit der Spermienqualität vor und nach Spermaaufbereitung, 2000-2009¹



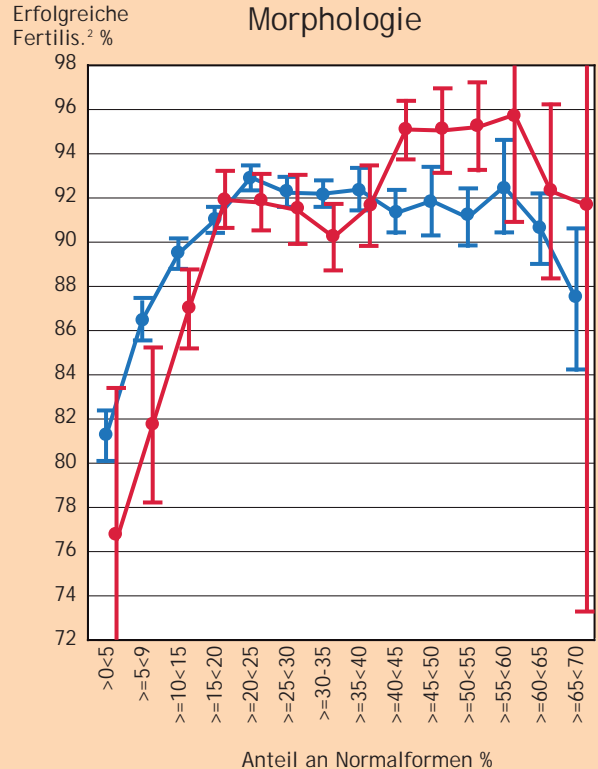
— nativ (vor Aufbereitung), n = 109.108



— nativ (vor Aufbereitung), n = 112.237
 — swim up (nach Aufbereitung), n = 57.971



— nativ (vor Aufbereitung), n = 143.108
 — swim up (nach Aufbereitung), n = 77.806



— nativ (vor Aufbereitung), n = 97.189
 — swim up (nach Aufbereitung), n = 53.620

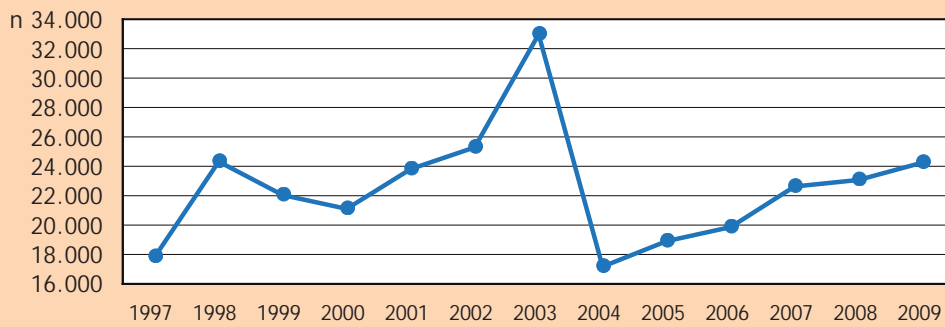
1) insgesamt 166.478 Behandlungszyklen
 2) erfolgreiche Fertilisierung mindestens einer Eizelle pro Zyklus
 3) für die Konzentrationsangabe nach Aufbereitung existiert kein Standard

4) WHO A,B,C nach WHO-Handbuch IV
 5) WHO A nach WHO-Handbuch IV

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Anzahl der Erstbehandlungen pro Jahr

1997 - 2009 - IVF, ICSI, IVF/ICSI *



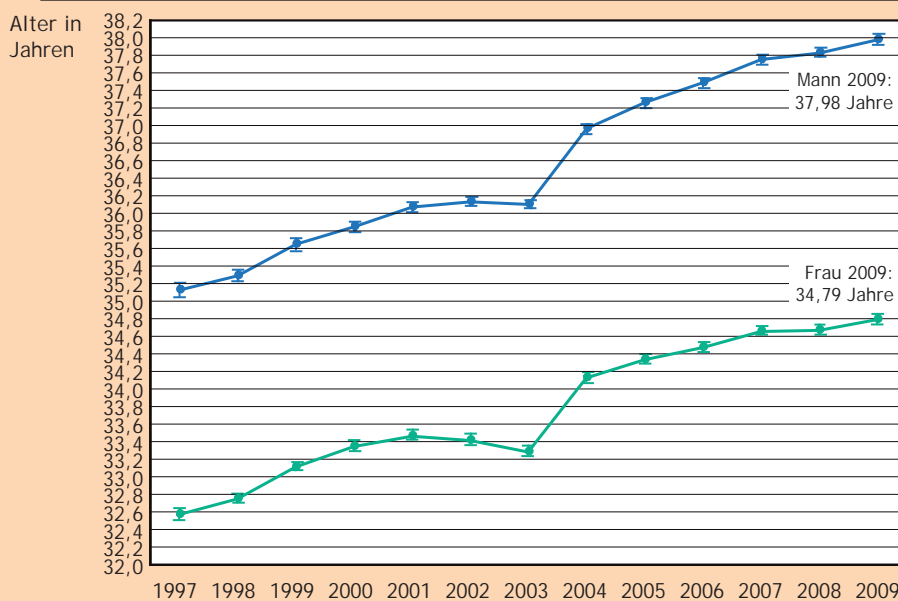
n = Anzahl der Frauen, die in dem Jahr ihre erste Behandlung hatten

*) inklusive abgebrochene Behandlungen

Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Mittleres Alter der Frauen und Männer

1997 - 2009 - IVF, ICSI, IVF/ICSI



— Mann
— Frau

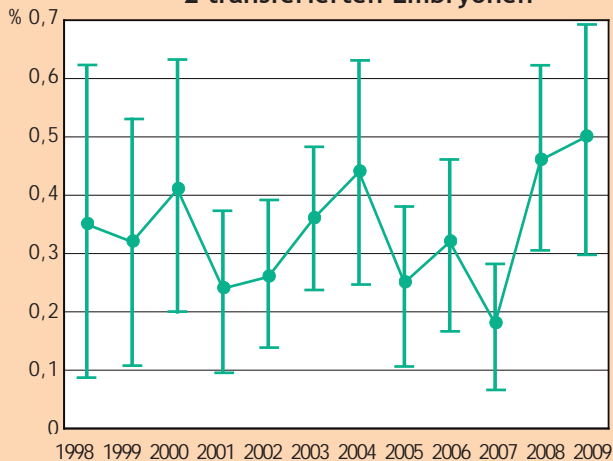
● : Mittelwert,

I : Konfidenzintervall 95 %. (Das Konfidenzintervall für die Frauen, 1997, sagt z. B. aus, dass das mittlere Alter der Frauen mit 95 %iger Wahrscheinlichkeit zwischen 32,51 und 32,65 Jahren liegt.)

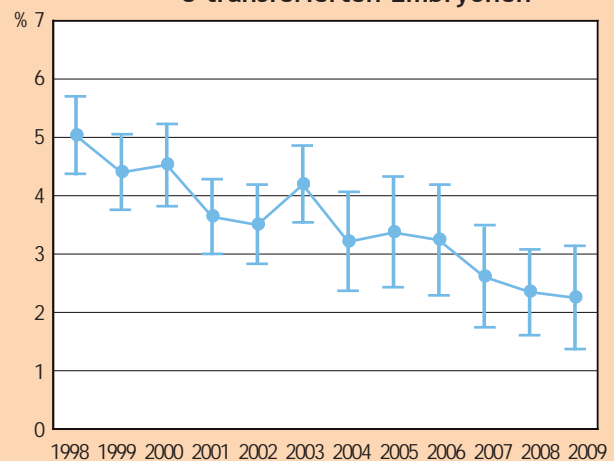
Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Drillingsgeburten: Häufigkeit nach zwei und drei transferierten Embryonen 1998 - 2009 IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer

Drillingsgeburten: Häufigkeit nach 2 transferierten Embryonen



Drillingsgeburten: Häufigkeit nach 3 transferierten Embryonen



Es wurden prospektiv und retrospektiv erfasste Daten verwendet.

Alle Kinder 1997 - 2009

prospektive und retrospektive Daten

IVF, ICSI, IVF/ICSI

	Einlinge		Zwillinge		Drillinge		Vierlinge		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997*	2.414 (2.406)	57,50 (57,79)	1.412 (1.394)	33,64 (33,49)	360 (351)	8,58 (8,43)	12 (12)	0,29 (0,29)	4.198 (4.163)
1998*	4.892 (4.867)	57,63 (57,90)	2.916 (2.882)	34,35 (34,29)	681 (657)	8,02 (7,82)	0 (0)	0,00 (0,00)	8.489 (8.406)
1999*	5.472 (5.438)	59,30 (59,55)	3.172 (3.130)	34,38 (34,28)	579 (560)	6,28 (6,13)	4 (4)	0,04 (0,04)	9.227 (9.132)
2000*	5.418 (5.402)	59,01 (59,29)	3.242 (3.200)	35,31 (35,12)	513 (502)	5,59 (5,51)	8 (7)	0,09 (0,08)	9.181 (9.111)
2001*	6.798 (6.774)	60,89 (61,04)	3.956 (3.919)	35,43 (35,31)	411 (405)	3,68 (3,65)	0 (0)	0,00 (0,00)	11.165 (11.098)
2002*	7.746 (7.724)	62,59 (62,78)	4.256 (4.210)	34,39 (34,22)	366 (362)	2,96 (2,94)	8 (7)	0,06 (0,06)	12.376 (12.303)
2003*	10.723 (10.688)	62,13 (62,78)	5.960 (5.866)	34,53 (34,22)	552 (533)	3,20 (2,94)	24 (24)	0,14 (0,14)	17.259 (17.111)
2004*	5.368 (5.352)	63,69 (62,46)	2.826 (2.801)	33,53 (34,28)	234 (223)	2,78 (3,11)	0 (0)	0,00 (0,00)	8.428 (8.376)
2005*	5.527 (5.515)	63,84 (63,90)	2.936 (2.906)	33,91 (33,44)	183 (179)	2,11 (2,66)	12 (11)	0,14 (0,13)	8.658 (8.611)
2006*	5.906 (5.894)	65,50 (64,05)	2.922 (2.890)	32,41 (33,75)	189 (174)	2,10 (2,08)	0 (0)	0,00 (0,00)	9.017 (8.958)
2007*	6.611 (6.578)	64,50 (64,64)	3.488 (3.455)	34,03 (33,95)	147 (140)	1,43 (1,38)	4 (4)	0,04 (0,04)	10.250 (10.177)
2008*	6.359 (6.337)	63,72 (63,93)	3.400 (3.360)	34,07 (33,89)	213 (208)	2,13 (2,10)	8 (8)	0,08 (0,08)	9.980 (9.913)
2009*	4.075 (4.051)	63,94 (64,00)	2.168 (2.150)	34,02 (33,97)	126 (125)	1,98 (1,97)	4 (4)	0,06 (0,06)	6.373 (6.330)

*) Die Werte in Klammern geben die Lebendgeburten an. Als Summen über alle Jahre ergeben sich folgende Werte: 77.309 Einlinge (77.026), Zwillinge 42.654 (42.163), Drillinge 4.554 (3.415), Vierlinge 84 (81); gesamt: 124.601 (123.689)

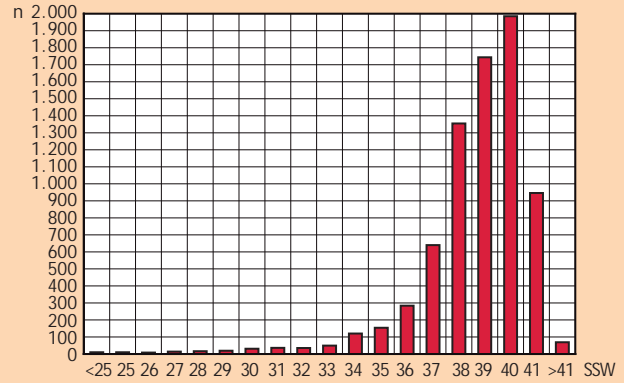
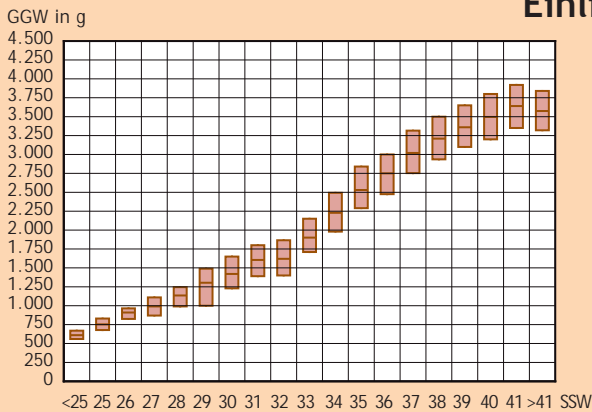
Gesamt (IVF, ICSI, IVF/ICSI, Kryotransfer)

	Einlinge		Zwillinge		Drillinge		Vierlinge		Gesamt n
	n	%	n	%	n	%	n	%	
1997*	2.603 (2.593)	58,57 (58,84)	1.454 (1.436)	32,72 (32,58)	375 (366)	8,44 (8,30)	12 (12)	0,27 (0,27)	4.444 (4.407)
1998*	5.400 (5.372)	58,68 (58,94)	3.094 (3.058)	33,62 (33,55)	708 (684)	7,69 (7,50)	0 (0)	0,00 (0,00)	9.202 (9.114)
1999*	6.175 (6.137)	60,55 (60,80)	3.408 (3.362)	33,42 (33,31)	612 (591)	6,00 (5,85)	4 (4)	0,04 (0,04)	10.199 (10.094)
2000*	6.207 (6.189)	60,46 (60,72)	3.524 (3.479)	34,32 (34,13)	528 (517)	5,14 (5,07)	8 (7)	0,08 (0,07)	10.267 (10.192)
2001*	7.795 (7.764)	62,20 (62,33)	4.288 (4.248)	34,21 (34,10)	450 (444)	3,59 (3,56)	0 (0)	0,00 (0,00)	12.533 (12.456)
2002*	8.930 (8.902)	63,84 (64,02)	4.662 (4.615)	33,33 (33,19)	387 (382)	2,77 (2,75)	8 (7)	0,06 (0,05)	13.987 (13.906)
2003*	11.922 (11.887)	63,16 (63,48)	6.334 (6.237)	33,55 (33,31)	597 (578)	3,16 (3,09)	24 (24)	0,13 (0,13)	18.877 (18.726)
2004*	6.891 (6.869)	65,63 (65,81)	3.336 (3.306)	31,77 (31,68)	273 (262)	2,6 (2,51)	0 (0)	0,00 (0,00)	10.500 (10.437)
2005*	7.038 (7.020)	65,76 (65,93)	3.440 (3.408)	32,14 (32,01)	213 (209)	1,99 (1,96)	12 (11)	0,11 (0,10)	10.703 (10.648)
2006*	7.419 (7.402)	66,87 (67,14)	3.450 (3.417)	31,10 (30,99)	222 (202)	2,00 (1,83)	4 (4)	0,04 (0,04)	11.095 (11.025)
2007*	8.346 (8.305)	66,30 (66,40)	4.058 (4.025)	32,24 (32,18)	180 (173)	1,43 (1,38)	4 (4)	0,03 (0,03)	12.588 (12.507)
2008*	8.036 (8.010)	65,47 (65,71)	3.994 (3.943)	32,54 (32,35)	237 (229)	1,93 (1,88)	8 (8)	0,07 (0,07)	12.275 (12.190)
2009*	5.205 (5.175)	65,77 (65,81)	2.558 (2.538)	32,32 (32,28)	147 (146)	1,86 (1,86)	4 (4)	0,05 (0,05)	7.914 (7.863)

*) Die Werte in Klammern geben die Lebendgeburten an. Als Summen über alle Jahre ergeben sich folgende Werte: Einlinge 91.967 (91.625), Zwillinge 47.600 (47.072), Drillinge 4.929 (4.793), Vierlinge 88 (85); gesamt: 144.584 (143.565)

Kinder in Abhängigkeit von der Schwangerschaftswoche (SSW) und vom Geburtsgewicht (GGW) 2008*

Einlinge 2008

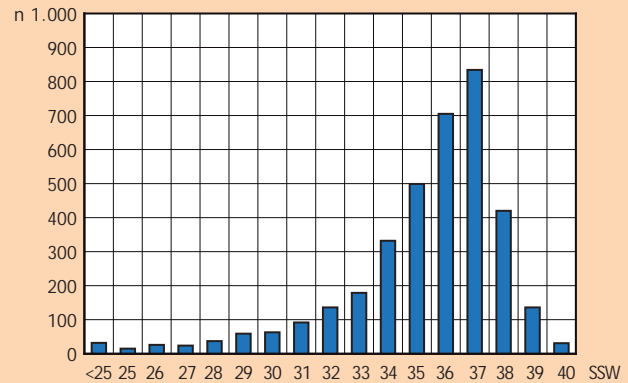
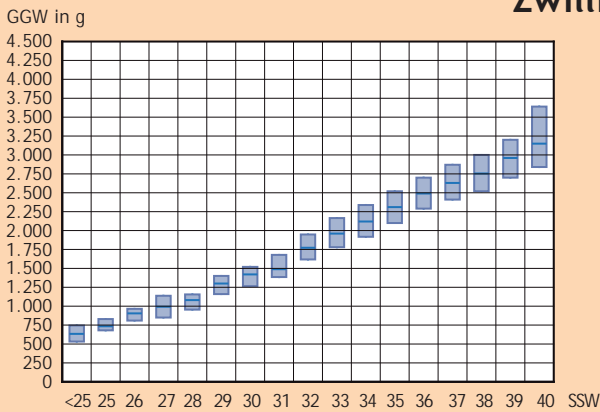


SSW	< 25	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	> 41	Gesamt
n	10	10	8	14	16	19	31	36	35	49	120	154	284	640	1.355	1.744	1.985	946	69	7.525
GGW Q 25	560	678	825	870	990	1.000	1.230	1.390	1.400	1.710	1.980	2.290	2.475	2.753	2.935	3.100	3.200	3.350	3.320	2.980
GGW Median	610	753	910	990	1.135	1.304	1.420	1.605	1.620	1.900	2.228	2.530	2.750	3.020	3.210	3.360	3.496	3.640	3.575	3.320
GGW Q 75	670	830	965	1.110	1.245	1.490	1.650	1.800	1.866	2.150	2.493	2.840	3.000	3.315	3.500	3.650	3.800	3.920	3.840	3.665

p25 = 38. SSW p50 = 39. SSW p75 = 40. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 18,95 %

Zwillinge 2008



SSW	<25	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	Gesamt*
n	32	15	26	24	37	59	63	92	136	179	332	499	705	834	420	136	31	3.628
GGW Q 25	532	680	810	850	955	1.160	1.265	1.385	1.618	1.780	1.918	2.100	2.290	2.410	2.520	2.700	2.840	2.040
GGW Median	634	734	905	993	1.080	1.300	1.420	1.489	1.773	1.960	2.120	2.310	2.490	2.630	2.755	2.960	3.150	2.410
GGW Q 75	745	830	965	1.138	1.156	1.400	1.520	1.678	1.948	2.165	2.338	2.520	2.700	3.000	3.200	3.640	4.130	2.730

p25 = 34. SSW p50 = 36. SSW p75 = 37. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 83,60 %

*) In der Summe sind 8 Fälle enthalten, bei dem SSW > 40 ist

Drillinge 2008

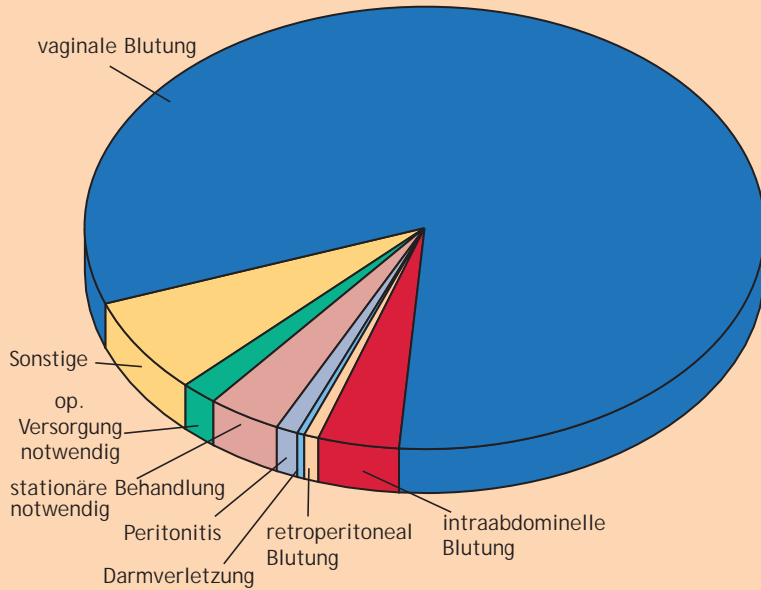
SSW	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	Gesamt
n	2	3	3	15	11	24	21	36	31	33	9	2	3	-	3	196
GGW Q 25	740	635	810	930	1.000	1.200	1.325	1.495	1.645	1.770	2.030	2.550	3.040	-	1.410	1.298
GGW Median	755	798	875	975	1.120	1.418	1.455	1.785	1.825	1.970	2.050	2.575	3.330	-	1.495	1.637
GGW Q 75	770	1.074	940	1.100	1.275	1.490	1.550	1.920	1.990	2.110	2.185	2.600	3.850	-	1.730	1.950

p25 = 30. SSW p50 = 32. SSW p75 = 34. SSW

Anteil der vor der abgeschlossenen 37. SSW geborenen Kinder: 98,47 %

*) 2008 aktualisiert mit niedrigerer loss for follow up-Rate; Kinder mit plausiblen Geburtsgewicht und SSW; prospektive und retrospektive Daten

Komplikationen bei der Eizellentnahme 2009



Eizellentnahmen gesamt	43.192	100,00 %
Keine Angaben	82	0,19
Keine Komplikationen	42.825	99,15
Komplikationen	285	0,66

Komplikation	n	%
vaginale Blutungen	233	81,75
intraabdom. Blutung	11	3,86
retroperitoneale Blutung	2	0,70
Darmverletzung	1	0,35
Peritonitis	3	1,05
stat. Behandl. notwendig	10	3,51
op. Versorgung notwendig	5	1,75
Sonstige	20	7,02
Gesamt	285	100,00

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

Überstimulationssyndrom in Abhängigkeit von der Stimulation bei erfolgtem Transfer IVF, ICSI, IVF/ICSI 2009

	Stimulation	%	Zahl gew. Eizellen	OHSS III/ST	%
GnRH-kurz	3.573	8,52	8,01	4	0,11
nur FSH	1.591		9,11	3	0,19
nur hMG	1.415		7,58	1	0,07
FSH und hMG	439		6,06	0	0,00
Sonstige	122		5,57	0	0,00
keine Angaben	6		8,67	0	0,00
GnRH-lang	21.105	50,34	10,37	71	0,34
nur FSH	11.699		11,13	50	0,43
nur hMG	3.847		9,11	10	0,26
FSH und hMG	3.646		9,79	11	0,30
Sonstige	1.884		9,37	0	0,00
keine Angaben	29		11,10	0	0,00
Ohne Analoga	4.158	9,92	8,71	6	0,14
nur FSH	1.732		10,60	5	0,29
nur hMG	887		8,60	0	0,00
FSH und hMG	492		8,55	0	0,00
Sonstige	525		6,04	0	0,00
keine Angaben	522		5,50	1	0,19
Antagonisten	13.088	31,22	8,34	34	0,26
nur FSH	7.254		9,43	27	0,37
nur hMG	2.435		7,24	2	0,08
FSH und hMG	1.479		7,22	4	0,27
Sonstige	1.890		6,54	1	0,05
keine Angaben	30		5,33	0	0,00
Summe	41.924	100,00	9,37	115	0,27

Es wurden nur prospektiv erfasste Daten verwendet.

Verteilung von Patientinnen mit "günstiger Prognose" in Abhängigkeit der Zentrumsgröße

2000 - 2009

*) "günstige Prognose": Alter der Patientinnen < 35 Jahre und erster "frischer" Transfer (IVF, ICSI, IVF/ICSI)

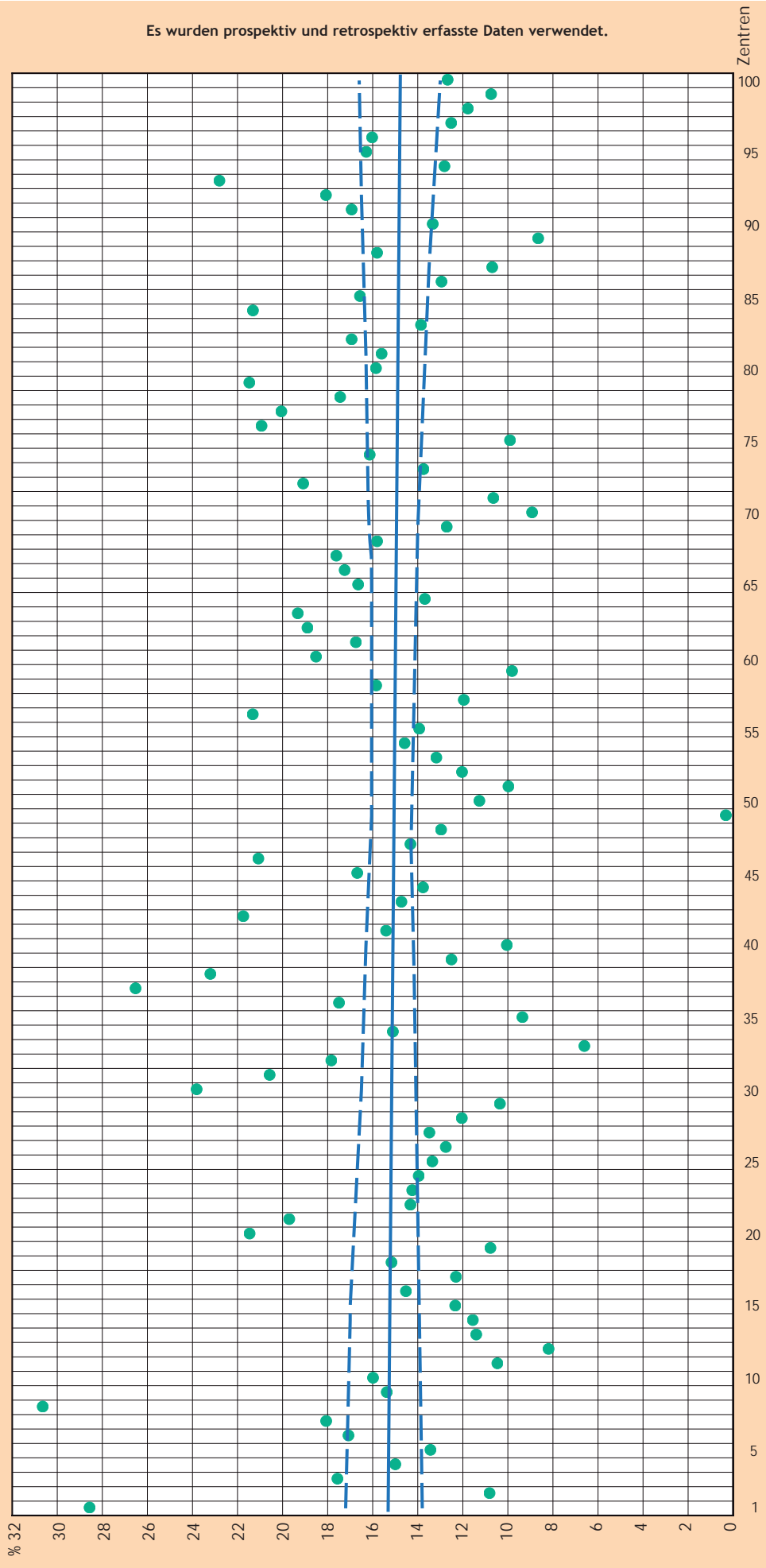
Basismenge: 100 größte Zentren mit mind. 1.000 "frischen" Transfers (IVF, ICSI, IVF/ICSI) in 10 Jahren, von links (1) nach rechts (100) der Größe (= Anzahl der frischen Transfers) nach aufsteigend angeordnet

Ergebnis-Interpretation:

Der Anteil an Patientinnen mit "günstiger Prognose" korreliert NICHT mit der Zentrumsgröße (= Anzahl "frischer" Transfers)

Die lineare Funktion ist ein Verfahren, eine Ausgleichsgerade durch eine Punktwolke so zu legen, dass die mittlere quadratische Abweichung der Punkte von der Funktion minimiert wird. Die Geraden geben die Regressionsfunktion der Einzelwerte des jeweiligen Parameters an.

Anteil der Patientinnen mit "günstiger Prognose" pro Zentrum



Schwangerschaftsrate bei Patientinnen mit "günstiger Prognose"* und bei den übrigen Patientinnen in Abhängigkeit der Zentrumsgröße 2000 - 2009

*) "günstige Prognose": Alter der Patientinnen < 35 Jahre und erster "frischer" Transfer (IVF, ICSI, IVF/ICSI)

Basismenge: 100 größte Zentren mit mind. 1.000 "frischen" Transfers (IVF, ICSI, IVF/ICSI) in 10 Jahren, von links (1) nach rechts (100) der Größe (= Anzahl der frischen Transfers) nach aufsteigend angeordnet

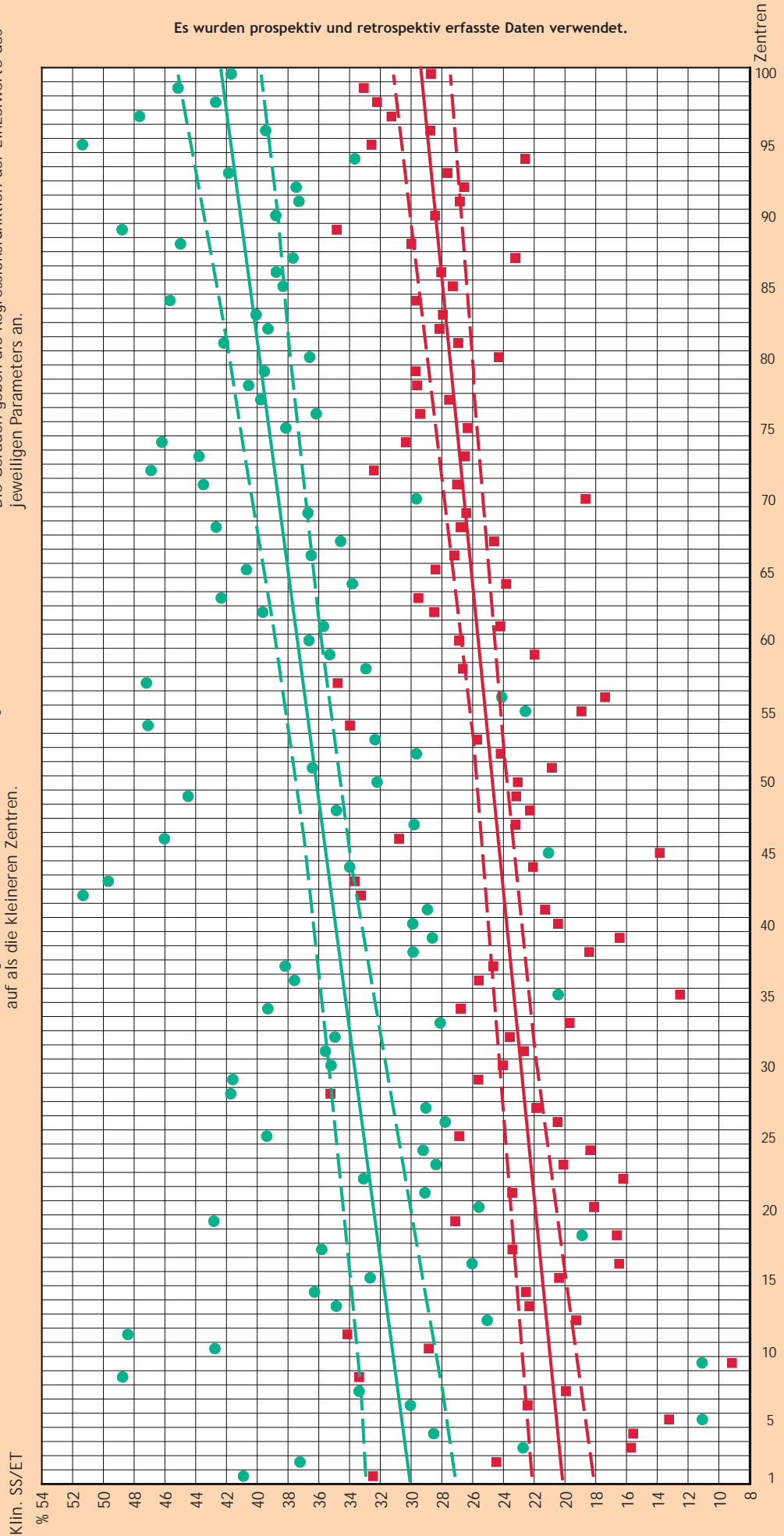
● Patientinnen mit "günstiger Prognose"

■ Übrige Patientinnen

— Ergebnis-Interpretation:

Die größeren Zentren weisen tendenziell bei den Patientinnen mit "günstiger Prognose" und bei den "übrigen" Patientinnen höhere Schwangerschaftsraten auf als die kleineren Zentren.

Die lineare Funktion ist ein Verfahren, eine Ausgleichsgerade durch eine Punktwolke so zu legen, dass die mittlere quadratische Abweichung der Punkte von der Funktion minimiert wird. Die Geraden geben die Regressionsfunktion der Einzelwerte des jeweiligen Parameters an.



Praxisklinik
Dr. med. Hans-Jürgen Held
Prager Str. 8a
01069 Dresden
Tel. 0351/501 400 0, Fax -501 400 28
info@ivf-dresden.de
www.ivf-dresden.de

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus
Dresden - Klinik und Poliklinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Prof. Dr. med. W. Distler,
Dr. rer. nat. G. Keck, Dr. med. E. Gruma
Fetscherstr. 74
01307 Dresden
Tel. 0351/458-4587, Fax -458-5351
gyn-LaborIVF@uniklinikum-dresden.de
http://frauen.uniklinikum-dresden.de

Universitätsfrauenklinik, Zentrum für
Reproduktionsmedizin, Gynäkologische
Endokrinologie und Sexualmedizin
Prof. Dr. med. H. Alexander,
Doz. Dr. med. D. Baier, Dipl.-Biol. W. Weber
Liebigstr. 20 A
04103 Leipzig
Tel. 0049-341/97 23 410, Fax -97 23 509
Henry.alexander@medizin.uni-leipzig.de
www.reproduktionsmedizin-leipzig.de

Kinderwunschzentrum Leipzig - Chemnitz
Dres. F. A. Hmeidani, P. Jogschies,
D. Geistert, L. Shugair, A. Lahl
Goldschmidtstr. 30
04103 Leipzig
Tel. 0341/14120-0, Fax -14120-81
info@IVF-Leipzig.de
www.ivf-leipzig.de

Kinderwunschzentrum Praxisklinik City
Leipzig, Standort Leipzig, überörtliche
Berufsausübungsgemeinschaft
Dr. med. Astrid Gabert,
Dr. med. Katharina Bauer,
Dr. med. Georg Saager,
Dr. rer. nat. Stefanie Breuer (Biologin)
Petersstr. 1
04109 Leipzig
Tel. 0341/215855-0, Fax -215855-17
info@ivf-city-leipzig.de
www.praxisklinik-city-leipzig.de

Zentrum für Reproduktionsmedizin und
Andrologie (ZRA)
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Univ.-Prof. Dr. med. Hermann M. Behre,
Dr. med. Petra Kaltwaßer,
Dr. rer. nat. Ewald Seliger
Ernst-Grube-Str. 40
06120 Halle (Saale)
Tel. 0345/55747-82 Fax -55747-88
ZRA@medizin.uni-halle.de

Reproduktionsmedizinisches Zentrum Jena
Priv.-Doz. Dr. med. habil. Heidi Fritzsche,
Dipl.-med. Jens-Peter Reiher,
Dr. med. Angela Hoffmann
Markt 4
07743 Jena
Tel. 03641/8296-80, Fax -8296-81
Dr.H.Fritzsche@t-online.de
www.kinderwunschnet.de

Universitätsfrauenklinik Jena
Prof. Dr. med. Jürgen Weiss,
Dr. rer. nat. Ines Hoppe
Bachstr. 18
07743 Jena
Tel. 03641/933 529, Fax -933 191
ines.hoppe@med.uni-jena.de
www.uniklinikum-jena.de

Kinderwunschzentrum Leipzig - Chemnitz
Dres. F. A. Hmeidani, P. Jogschies,
D. Geistert, L. Shugair, A. Lahl
Jakobikirchplatz 4
09111 Chemnitz
Tel. 0371/503 4980, Fax -503 49881
info@ivf-chemnitz.de
www.ivf-chemnitz.de

Kinderwunschzentrum Praxisklinik City
Leipzig, Standort Chemnitz, überörtliche
Berufsausübungsgemeinschaft
Dr. med. Astrid Gabert,
Dr. med. Katharina Bauer,
Dr. med. Georg Saager
Flemmingstr. 2a
09116 Chemnitz
Tel. 0371/433 130 0, Fax -433 130 17
info@kinderwunschzentrum-chemnitz.de
www.praxisklinik-city-leipzig.de

Dr. med. B. Pfüller, Dr. med. J. Bartley,
Dr. med. I. Scheiber,
Dr. rer. nat. H. Schmiady
Universitätsmedizin Berlin
Charité - Kinderwunschzentrum
Charitéplatz 1
10098 Berlin

Praxisklinik für Fertilität
Dr. med. Peter Sydow/Dr. med. David J. Peet
Dr. med. Carmen Sydow,
Dr. med. Ulrike Bergmann-Hensel
Kronenstr. 55 - 58
10117 Berlin

Kinderwunschzentrum Berlin
Akadem. Lehrpraxis der Charité
Universitätsmedizin
Frauenärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Reinhard Hannen,
Dr. med. Christian F. Stoll
Landgrafenstr. 14
10787 Berlin
Tel. 030/263 983 0, Fax -263 983 99
info@kinderwunschzentrum.de
www.kinderwunschzentrum.de

Arbeitsgruppe Endokrinologie &
Reproduktionsmedizin im Lützwow Center
Dr. med. Detlef H. G. Temme & Kollegen
Wichmannstr. 5
10787 Berlin
Tel. 030/230998-0, Fax -230998-30
dr.temme@ivf-berlin.de
www.ivf-berlin.de

Kinderwunschzentrum an der
Gedächtniskirche
Dr. Matthias Bloechle, Dr. Silke Marr
in Praxisgemeinschaft m. d.
Gemeinschaftspraxis Dr. Hanadi Awwadeh,
Dr. Anja Mutz
in Praxisgemeinschaft mit der
Gemeinschaftspraxis Dr. Birgit Roth,
Carola Kadgjin
Rankestr. 34
10789 Berlin
Tel. 030/219092-0, Fax -219092-99
ivf@Kinderwunsch-berlin.de
www.kinderwunsch-berlin.de

Kinderwunschzentrum FERA
im Wenckebach-Klinikum
Dr. Andreas Jantke, Dr. Sofia Spindeldreher,
Dr. Anna Stegelmann, Dr. Manzoor Nowshari
Wenckebachstr. 23
12099 Berlin
Tel. 030/7600 70 130, Fax -7600 70 160
Kinderwunsch@fera-berlin.de
www.kinderwunsch-ivf-berlin.de

Kinderwunschzentrum am Innsbrucker Platz
Berlin
Babette Remberg,
Dr. med. Susanne Tewordt-Thyselius,
Gyn. Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin
Hauptstr. 65
12159 Berlin
Tel. 030/857 57 930, Fax -857 57 935
praxis@kinderwunsch-berlin.de
www.kinderwunschpraxis-berlin.de

Frauenarztpraxis Kinderwunschzentrum
Helle Mitte Berlin
Stendaler Str. 24
12627 Berlin
Tel. 030/9927790, Fax -99277922
info@berliner-kinderwunsch.de

Fertility Center Berlin
Prof. Dr. med. H. Kentenich,
Dr. med. A. Siemann, Dr. med. G. Stief,
Dr. med. A. Tandler-Schneider
Spandauer Damm 130
14050 Berlin
Tel. 030/303 54 937, Fax -303 54 939
info@fertilitycenterberlin.de
www.fertilitycenterberlin.de

Kinderwunschzentrum Neubrandenburg
Prof. Dr. med. Roland Sudik,
Dr. med. Konstanze Kissing-Pahl
S.-Allende-Str. 30
17036 Neubrandenburg
Tel. 0395/775 27 94, Fax -775 27 93
gyn@dbknb.de

Praxiszentrum Frauenheilkunde
PD Dr. med. H. Müller, A. Busecke, A. Bossow
Südring 81
18059 Rostock
Tel. 0381/440120-30, Fax -440120-31
info@ivf-rostock.de
www.ivf-rostock.de

MVZ Fertility Center Hamburg GmbH
Dr. R. Fischer
Speersort 4
20095 Hamburg
Tel. 040/308 045 30
Rfischer@fertility-center-hh.de
www.fertility-center-hh.de

Kinderwunschzentrum Altonaer Straße
GMP Dres. med. Bispink, Horn, Michel u.
Partner
Dr. Bispink, Dr. Horn, Dr. Michel,
Dr. Gohmann, Dr. Aytetekin, Dr. Acar-Nosit
Altonaer Str. 59
20357 Hamburg
Tel. 040/306836-0, Fax -306836-69
info@ivf-hamburg.de
www.ivf-hamburg.de

Kinderwunschzentrum Fleetinsel Hamburg
Dr. med. Semsettin Kocak,
Dr. med. Peter List, Dr. med. Uwe Weidner,
Admiralitätstr. 4
20459 Hamburg
Tel. 040/386 055 50, Fax -386 055 51
info@Kinderwunschzentrum-hamburg.de
www.kinderwunschzentrum-hamburg.de

Endokrinologikum Hamburg
Zentrum für Hormon- und Stoffwechselerkrankungen, Reproduktionsmedizin und Pränatale Medizin
Lornsensstraße 4 - 6
22767 Hamburg
Tel. 040/306 28-200, Fax -306 28-349
michael.ludwig@endokrinologikum.com
www.endokrinologikum.com

UKL-Universitäres Kinderwunschzentrum
Lübeck, Zentrum für Reproduktionsmedizin und Gynäkologische Endokrinologie am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, MVZ
Ambulanzzentrum des UK-SH GmbH
Prof. Dr. med. G. Griesinger,
Priv.-Doz. Dr. med. A. Schultze-Mosgau,
Prof. Dr. med. K. Diedrich
Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
Tel. 0451/500-4418, Fax -500-5764
kinderwunsch@uk-sh.de
www.kinderwunsch-luebeck.de

fertilitycenterkiel
Priv.-Doz. Dr. Sören von Otte,
Dr. Volker Schulz, Dr. Martin Völckers,
Dr. Heike Eckel
Prüner Gang 15
24103 Kiel
Tel. 0431/97413 33, Fax -97413 22
info@fertilitycenter.de
www.fertilitycenter.de

Kinderwunschzentrum am UK-SH,
Campus Kiel
Dr. Andreas Schmutzler,
Prof. Dr. Ali Salmassi
Arnold-Heller-Str. 3, Haus 24
24105 Kiel
Tel. 0431/597 20 83, Fax -597 53 52
www.kinderwunschunikiel.de

Kinderwunsch Kiel
Dr. med. K. Brandenburg,
Dr. sc. agr. A. Bonhoff,
Dr. med. A. Carstensen
Im Brauereiviertel 5
24118 Kiel
Tel. 0431/553 433, Fax 0431/519 27 45
info@Kinderwunschkiel.de
www.kinderwunschkiel.de

Team Kinderwunsch Oldenburg
Dr. med. Saif Jibril,
Dr. med. Gerhard Pohlig
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Wilhelmstr. 5
26121 Oldenburg
Tel 0441/248 9091, Fax - 248 9088
tko@telemed.de
www.teamkinderwunsch.info

Tagesklinik Oldenburg
Zentrum für Kinderwunschbehandlung
Dr. med. Jörg Hennefründ,
Dr. med. Heike Boppert (vormals Ochs-Ring),
Dr. med. Michael Heeder
Achternstr. 21
26122 Oldenburg
Tel. 0441/922 700, Fax -922 7028
info@tagesklinik-oldenburg.de

Zentrum für Fortpflanzungsmedizin Leer
Dr. med. Wolfgang von der Burg
Hafenstr. 6d
26789 Leer
Tel. 0491/4542 50, Fax -4542 510
zff-Leer@t-online.de
www.fortpflanzungsmedizinfriesland.de

Kinderwunsch Bremen
Dr. Achim v. Stutterheim, Tanja Finger,
Dr. Susanne Meyer-Ströh
Emmastr. 220
28213 Bremen
Tel. 0421/2249 10, Fax -2249 122
info@Kinderwunschbremen.de
www.kinderwunschbremen.de

Bremer Zentrum f. Fortpflanzungsmedizin (BZF)
Dr. Olaf Drost,
Prof. Dr. Ernst Heinrich Schmidt,
Gröpelinger Heerstr. 406 - 408
28239 Bremen
Tel. 0421/6102-1212, Fax -6102-1213
Info@icsi.de
www.icsi.de

Team Kinderwunsch Hannover
Dr. Saymé und Kollegen
Werner Hoppenstedt
Brühlstr. 19
30169 Hannover
Tel. 0511/3130 95, Fax -3130 96
info@team-kinderwunsch-hannover.de
www.team-kinderwunsch-hannover.de

IVF - Labor Med. Hochschule Hannover
Fr. Dr. Schippert, Fr. Dr. Baßler
Carl-Neuberg-Str. 1
30625 Hannover
Tel. 0511/532 60 99, Fax -532 60 94
schippert.cordula@mh-hannover.de
www.mh-hannover.de

Kinderwunschzentrum Langenhagen - Wolfsburg
Dr. Martina Müseler-Albers,
Horst Peter Arendt, Dr. Klaus Bühler,
Dr. Thilo Schill
Ostpassage 9
30853 Langenhagen
Sauerbruchstr. 7b (Klinikum Wolfsburg)
38440 Wolfsburg
Tel. 0511/97230-0, Fax -97230-18
praxis@kinderwunsch-langenhagen.de
www.kinderwunsch-langenhagen.de

Zentrum für Reproduktionsmedizin u. Humangenetik Hildesheim
Dres. med. Algermissen, Justus, Wilke, Graf
Zingel 29 - 30
31141 Hildesheim
Tel. 05121/20 67 90, Fax -20 67 911
praxis@Kinderwunsch-hildesheim.de
www.kinderwunsch-hildesheim.de

Bispink, Chandra, Breitbach, Hinrichsen, Peper
Deutsche Klinik Bad Münder
Zentrum für Reproduktionsmedizin
MVZ wagnerstibbe GmbH
Hannoversche Str. 24
31848 Bad Münder
Tel. 05042/940 360, Fax -940 308
info@kinderwunsch.com
www.kinderwunsch.com

Zentrum für Kinderwunschbehandlung u. Pränataldiagnostik Minden
Dr. med. Dipl.-Biochem. Onno Buurman,
Dr. med. Michael Dumschat,
Dr. med. Ralf Menkhaus,
Dr. med. Barbara Heidecker -privat-
Artilleriestr. 9a
32427 Minden
Tel. 0571/972 60 0, Fax -972 60 99
Info@Kinderwunsch-minden.net
www.kinderwunsch.net

Bielefelder Institut für Fortpflanzungsmedizin - BIF
Dr. Beate Harms, Dr. Nabaz Baban
Teutoburgerstr. 50
33604 Bielefeld
Tel. 0521/581 32 77, Fax -581 92 95
beate.harms@Klinikumbielefeld.de
www.klinikumbielefeld.de

Bielefeld Fertility Center
Paul A. Ebert, Dr. Karl Völklein,
Beata Szypajlo
Zentrum für Reproduktionsmedizin und Gynäkologische Endokrinologie
Werther Str. 266
33619 Bielefeld
Tel. 0521/10 10 05, Fax -10 10 79
praxis@kinderwunsch-bielefeld.de
www.kinderwunsch-bielefeld.de

MVZ für Reproduktionsmedizin am Klinikum Kassel
Dr. med. Marc Janos Willi,
Dr. med. Oswald Schmidt, Prof. Dr. med. Miguel Hinrichsen
Mönchebergstr. 41 - 43 (Haus 6 B)
34125 Kassel
Tel. 0561/980 29 80, Fax -980 29 81
info@kinderwunsch-kassel.de
www.ivf-kassel.de

Universitätsklinikum Gießen - Marburg GmbH, Standort Marburg
Klinik für Gynäkologie, gyn. Endokrinologie u. Onkologie
Schwerpunkt gyn. Endokrinologie
Reproduktionsmedizin und Osteologie
Prof. Dr. med. Peyman Hadji,
Prof. Dr. med. Uwe Wagner,
Dr. med. Volker Ziller
Baldingerstraße
35043 Marburg
Tel. 06421/5864-400, Fax -5864-403
www.repko-ukgm.de

Kinderwunschzentrum Mittelhessen
Dr. med. A. Hajimohammad, B. Oels
Sportparkstr. 9
35578 Wetzlar
Tel. 06441/200 20 20, Fax -200 202 99
info@Kinderwunschzentrum-mh.de
www.kinderwunschzentrum-mh.de

Kinderwunschpraxis Göttingen
Reproduktionsmedizin/Gynäkologische Endokrinologie
Dr. med. Monica Tobler, Jana Rostek
Waldweg 5
37073 Göttingen
Tel. 0551/41 337, Fax -41 722
info@kinderwunsch-praxis-goettingen.de
www.kinderwunsch-praxis-goettingen.de

Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. med. Dr. Bernd Hinney,
Prof. Dr. Hans-Wilhelm Michelmann
Robert-Koch-Str. 40
37075 Göttingen
Tel. 0551/39 81 31, Fax -39 65 28
bhinney@med.uni-goettingen.de

Kinderwunschzentrum Göttingen
Dr. Rüdiger Moltrecht, Dr. Sabine Hübner,
Dr. Thomas Welcker, Dr. Filiz Sakin-Kaindl,
Dr. Stephanie Mittmann, Dr. Peter Schulzeck
Kasseler Landstr. 25 A
37081 Göttingen
Tel. 0551/99888-0, Fax -99888-99
info@Kiwu-goettingen.de
www.kiwu-goettingen.de

Kinderwunschzentrum Magdeburg
Dr. med. Ingrid Nickel,
Dr. med. Evelyn Richter
Ulrichplatz 1
39104 Magdeburg
Tel. 0391/81140 90, Fax -85204 29
info@kiwumed.de
www.kinderwunschzentrum-magdeburg.de

Universitätsklinik für Reproduktions-
medizin u. Gyn. Endokrinologie
Prof. Dr. med. J. Kleinstein,
Dr. med. A. B. Brössner
Gerhart-Hauptmann-Str. 35
39108 Magdeburg
Tel. 0391/671 73 90, Fax -671 73 89
juergen.kleinstein@med.ovgu.de
www.med.uni-magdeburg.de/fme/krge

Zentrum für interdisziplinäre
Kinderwunschbehandlung Düsseldorf
Dr. M. Scholtes, Ph. D., Dipl.-med. K. Marx,
Priv.-Doz. Dr. med. S. Kißler,
Dr. med. Martina Behler, Dr. med. S. Pfeiffer,
Dr. med. Petra Hubert, Tanja Emde,
Dr. med. Selma Yildirim-Assaf
Völklinger Str. 4 / RWI 4-Haus
40219 Düsseldorf
Tel. 0211/90 197-0, Fax -90 197-50
info@ivf-duesseldorf.de

UniKID, Universitäres interdisziplinäres
Kinderwunschzentrum Düsseldorf
Frauenklinik der Heinrich-Heine-Universität
Prof. Dr. med. Jan-Steffen Krüssel,
Dr. med. Alexandra Hess,
Dr. med. Barbara Mikat-Drozdzyński,
Dr. med. Andrea Schanz,
Dr. rer. nat. Jens Hirchenhain
Moorenstraße 5
40225 Düsseldorf
Tel. 0211/810 40 60, Fax -811 67 87
info@unikid.de
www.unikid.de

Kinderwunschzentrum Mönchengladbach
Dr. med. Georg Döhmen,
Dr. med. Thomas Schalk
Von-Groote-Str. 175
41066 Mönchengladbach
Tel. 02161/49686-0, Fax -49686-19
info@kindwunsch.de
www.kindwunsch.de

green-ivf: Grevenbroicher Endokrino-
logikum & IVF-Zentrum
Dr. J. Tigges, Dr. K. Friol, PD Dr. C. Gnoth
Rheydter Str. 143
41515 Grevenbroich
Tel. 02181/4915 13, Fax -4915 34
praxis@green-ivf.de
www.green-ivf.de

Institut für Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin Remscheid
Dr. med. J. Luckhaus
mail@kinderwunsch-remscheid.de
www.kinderwunsch-remscheid.de

Kinderwunschzentren Dortmund u. Siegen
Gemeinschaftspraxis
Prof. Dr. med. Stefan Dieterle,
Dr. med. Andreas Neuer,
Prof. Dr. med. Robert Greb
Olpe 19
44135 Dortmund
Hermelsbacher Weg 41
57072 Siegen
Tel. 0231/557 54 50, Fax -557 54 599
Tel. 0271/7701-810, Fax -7701-8120
info@ivf-dortmund.de
www.ivf-dortmund.de

VITRO-MED
Kinderwunschzentrum Bochum
Yvonne Giesner
Hellweg 2
44787 Bochum
Tel. 0234/155 24, Fax -685 479
info@vitro-med.de
www.vitro-med.de

NOVUM - Zentrum für Reproduktions-
medizin Essen - Duisburg
Prof. Dr. T. Katzorke, Dr. Dirk Propping, Dr.
Susanne Wohlers, Prof. Dr. P. Bielfeld
Akazienallee 8-12
45127 Essen
Tel. 0201/294 290, Fax -294 2914
info@ivfzentrum.de
www.ivfzentrum.de

Reprovita, Kinderwunschzentrum
Recklinghausen
Kemnastr. 3a
45657 Recklinghausen
Tel. 02361/904 18 80, Fax -904 18 813
info@reprovita.de
www.reprovita.de

Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen
Dr. med. Ute Czeromin,
Dr. med. Ina Walter-Göbel
Dr. med. Kathrin Fißeler
Munscheidstrasse 14
45886 Gelsenkirchen
Tel. 0209/167 1470, Fax -167 1471
info@kinderwunsch-gelsenkirchen.de
www.kinderwunsch-gelsenkirchen.de

Fertility Center Münsterland
Dr. med. Ulrich Hilland
Crispinusstr. 12
46399 Bocholt
Tel. 02871/23 943 43, Fax -23 943 44
praxis@fcm-net.de

Kinderwunschzentrum Münster
Dr. Dr. med. L. Belkien,
Dr. med. C. Niehoff
Fachärzte für Frauenheilkunde u. Geburts-
hilfe, akademische Lehrpraxis,
Hötteweg 5 - 7
48143 Münster
Tel. 0251/482 67 0, Fax -482 67 77
info@Kinderwunschtherapie.de
www.kinderwunschtherapie.de

Kinderwunschsprechstunde Uniklinik
Münster - IVF-Bereich
OA Dr. med. Schüring, Prof. Kiesel,
Martina Kreimer, Prof. Kliesch
Domagkstr. 11
48149 Münster
Tel. 0251/83-52410, Fax -83-56497
andreas.schuering@ukmuenster.de
www.klinik.uni-muenster.de

Zentrum für Kinderwunschbehandlung
Osnabrück
Irene Coordes,
Dr. med. Manfred Schneider
Rheiner Landstr. 93 - 95
49078 Osnabrück
Tel. 0541/40 45 00, Fax -40 45 040
info@Kinderwunsch123.de
www.kinderwunsch123.de

Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Dieter Struller,
Dr. med. Christof Etien
Graf-Salm-Strasse 10
50181 Bedburg
Tel. 02272/77 78, Fax -77 73
info@Kinderwunsch-erft.de
www.kinderwunsch-erft.de

PAN Institut für Endokrinologie u.
Reproduktionsmedizin
Dr. Stefan Palm, Dr. Irene Pütz,
Dr. Mirko Dannhof,
Prof. Dr. Christoph Keck,
Priv.-Doz. Dolores Foth
Zeppelinstr. 1
50667 Köln
Tel. 0221/277 62 00, Fax -277 62 24
repro@pan-Klinik.de
www.fertilitycenter-koeln.de

Uniklinik Köln
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Dr. G. Rahimi, Dr. C. Moers, I. Orth
Kerpener Str. 34
50931 Köln
Tel. 0221/478 4990, Fax -478 86201
gohar.rahimi@uk-koeln.de
www.frauenklinik.uk-koeln.de

Kinderwunschzentrum-Köln
Praxis und Klinik Schoenhauserstraße
Dr. med. Markus Merzenich
Schoenhauser Str. 3
50968 Köln
Tel. 0221/340 3070
mmerzenich@kinderwunschzentrum-koeln.de
Kinderwunschzentrum Köln
Eva Schwahn
Schoenhauser Str. 3
50968 Köln-Beyenthal
Tel. 0221/340 2280
info@wunschkind-koeln.de

Universitäts-Frauenklinik für Gynäkologische
Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin
Med. Fakultät der RWTH Aachen
Prof. Dr. med. Joseph Neulen,
Dr. med. Benjamin Rösing,
Dr. rer. nat. Ute Weißenborn
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Tel. 0241/808 8971, Fax -808 2518
gyn-endokrinologie@ukaachen.de
www.gyn-endokrinologie@vkaachen.de

Frauenarztpraxis mit Schwerpunkt
Gynäkologische Endokrinologie und
Reproduktionsmedizin
Dr. med. Klaus-Michael Grunwald
Eisenhütte 23
52076 Aachen
Tel. 02408/958 499, Fax -958 477
KMAL54@t-online.de

Abteilung für Gynäkologische Endokrino-
logie und Reproduktionsmedizin
Universitätsklinikum Bonn
Prof. Dr. med. Hans Van der Ven,
Prof. Dr. med. Katrin Van der Ven,
Dr. med. Ulrike Bohlen,
Prof. Dr. rer. nat. Markus Montag
Sigmund-Freud-Str. 25
53105 Bonn
Tel. 0228/2871-9186, Fax -2871-5795
bettina.sander@ukb.uni-bonn.de
www.kinderwunsch-uni-bonn.de

Praxisklinik für gynäkologische Endo-
krinologie und Reproduktionsmedizin
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Gernot Prietzl
Theaterplatz 18
53177 Bonn-Bad Godesberg
Tel. 0228/3503910, Fax -36 48 92
ivf@careme.de

Praxisklinik Trier
Zentrum für Gynäkologische Endokrinologie & Reproduktionsmedizin
Dr. med. M. Satari,
Prof. Dr. med. J. P. Hanka
Wissenschaftspark (WIP)
Max-Planck-Str. 15
54296 Trier
Tel. 0651/97906-0, Fax -97906-20
info@kinderwunsch-trier.de
www.kinderwunsch-trier.de

Kinderwunschzentrum der
Universitätsmedizin Mainz
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Seufert M.Sc.,
Fr. Dr. V. Passuello,
Univ. Prof. Dr. Dr. H. Kölbl
Langenbeckstr. 1
55101 Mainz
Tel. 06131/17 3929, Fax -17 6215
seufert@mail.uni-mainz.de
www.wunschkind-mainz.de

Kinderwunsch Zentrum Mainz
Dr. med. Robert Emig,
Dr. med. Silke Mettlin
Rheinstr. 4
Fort Malakoff Park
55116 Mainz
Tel. 06131/60 30 20, Fax -60 30 210
arzt@kinderwunschzentrum-mainz.de
www.kinderwunschzentrum-mainz.de

Kinderwunschzentrum Mittelrhein
Koblenz u. Neuwied
Dr. Josef Beran, Dr. Birgit Müller
Marktstr. 83
56564 Neuwied
Neustadt 8
56068 Koblenz
Tel. 02631/3968-0, Fax -3968-29
info@kinderwunsch-mittelrhein.de
www.kinderwunsch-mittelrhein.de

Zentrum für Reproduktionsmedizin
Prof. Dr. Ernst Siebzebrühl,
Dr. Anja Weidner
Hanauer Landstr. 328 - 330
60314 Frankfurt
Tel. 069/426077-0, Fax -426077-10
anmeldung@ivf-ffm.de
www.ivf-ffm.de

Kinderwunschzentrum Frankfurt a. M.
Am Krankenhaus Nordwest
Prof. Dr. med. E. Merz
Steinbacher Hohl 2 - 26, Haus II, I. OG
60488 Frankfurt a. M.
Tel. 069/7601 3611, Fax -7601 3321
info@kinderwunschzentrum-frankfurt.de
www.kinderwunschzentrumfrankfurt.de

Fertilitätszentrum u. Gyn. Endokrinologie,
Universitätsfrauenklinik Frankfurt am Main
PD Dr. med. Inka Wiegratz
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt am Main
Tel. 069/630 15 518, Fax -630 14 505
info.ivf@kgu.de
www.kgu.de/zfg

Kinderwunschzentrum am Büsing Park
Dr. med. K. Manolopoulos
Herrnstr. 51
63065 Offenbach
Tel. 069/809 075 71, Fax -809 075 73
info@offenbach-kinderwunsch.de
www.offenbach-kinderwunsch.de

Kinderwunschzentrum Darmstadt
Prof. Dr. med. G. Leyendecker,
Dr. med. A. Bilgicyildirim,
Dr. med. M. Inacker
Bratustraße 9
64293 Darmstadt
Tel. 06151/500 98 0, Fax -500 98 500
info@KWZ-da.de
www.kinderwunschzentrum-da.de

MVZ Kinderwunschzentrum Wiesbaden
Dres. med. M. Schorsch, Th. Hahn,
G. Adasz, K. Schilberz
Mainzer Str. 98 - 102
65189 Wiesbaden
Tel. 0611/97632-0, Fax -97632-10
info@kinderwunschzentrum-wiesbaden.de
www.kinderwunschzentrum-wiesbaden.de

Überregionale Gemeinschaftspraxis
IVF-Saar Saarbrücken-Kaiserslautern
Dres. med. M. Thaele, L. Happel,
A. Giebel, N. Nassar, M. Otte
Europaallee 15
66113 Saarbrücken
Maxstr. 13
67659 Kaiserslautern
Tel. 0681/936 320 Fax -936 3210
Zentrum@ivf-saar.de
www.ivf-saar.de

Kinderwunschzentrum Ludwigshafen
Dr. med. Tobias Schmidt,
Dr. med. Claudia Schmidt,
Dr. rer. nat. Nicole Motzkus
Ludwigstr. 54B
67059 Ludwigshafen
Tel. 0621/592 98 688, Fax -592 98 690
dr.schmidt@kinderwunsch-lu.de
www.kinderwunschzentrum-ludwigshafen.de

Kinderwunschzentrum Mannheim
Klinikdirektor
Prof. Dr. med. M. Sütterlin,
Dr. med. R. Schaffelder,
PD Dr. med. St. Bussen
Dr. med. J. Schüttler, Dr. Gentili
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim
Tel. 0621/3833-638, Fax -3833-814
Julia-Schuetzler@gyn.ma.uni-heidelberg.de
www.umm.de/64.0.html

Viernheimer Institut für Fertilität
PD. Dr. med. Stefanie Volz-Köster,
Dr. med. Christina Nell,
Dr. sc. hum. Brigitte Hauff
Karl-Marx-Str. 43
68519 Viernheim
Tel. 06204/70 36 00, Fax -70 36 05
info@vif-kinderwunsch.de
www.vif-kinderwunsch.de

Kinderwunschzentrum Heidelberg
Dr. Waltraud Parta-Kehry, Dr. Suat Parta,
Friederike Tesarz,
Dr. Daniela Seehaus, Dr. Christina Thöne
Römerstr. 3
69115 Heidelberg
Tel. 06221/89300-0, Fax -89300-20
info@kwz-hd.de
www.kwz-hd.de

Universitäts-Frauenklinik Heidelberg
Gynäkologische Endokrinologie und
Fertilitätsstörungen
Prof. Dr. Thomas Strowitzki,
PD Dr. Bettina Toth
Voßstr. 9
69115 Heidelberg
Tel. 06621/56 79 10, Fax -56 40 99
thomas.strowitzki@med.uni-heidelberg.de
www.uniklinikum-heidelberg.de/gyn-endo-repro

Kinderwunsch-Zentrum-Stuttgart
Praxis Villa Haag
Dr. D. B. Mayer-Eichberger
Herdweg 69
70174 Stuttgart
Tel. 0711/22 10 84, Fax -22 10 85
info@kinderwunschpraxis.de
www.kinderwunschpraxis.de

Gynäkologie und Reproduktionsmedizin
Dr. med. Fred Maleika,
Dipl. Biol. Dr. rer. nat. Silvia Harrer
Lessingstr. 9
70174 Stuttgart
Tel. 0711/226 13 44, Fax -226 30 48
drmaleika@aol.com

Frauenarztpraxis mit Tagesklinik
Reproduktionsmedizin
Prof. Dr. med. Ute Fuchs
Kornbergstr. 23
70176 Stuttgart
Tel. 0711/22 62 728, Fax -22 62 738
Prof. UteFuchs@t-online.de
www.kinder-wunsch-bw.de

KinderwunschPraxis Dres. Göhring
Dr. med. Ulrich Göhring,
Dr. med. Inés Göhring
Hagellocher Weg 63
72070 Tübingen
Tel. 07071/94663-0, Fax -94663-99
info@kinderwunschpraxis.com
www.kinderwunschpraxis.com

UFK - Tübingen
IVF - Zentrum
Dr. Barbara Lawrenz,
Dr. Eva Neunhoeffer
Calwerstr. 7
72076 Tübingen
Tel. 07071/298 31 17, Fax -292 250
Barbara.Lawrenz@med.uni-tuebingen.de

Aalener IVF-Zentrum
Dr. Rainer Rau, Dr. Birgit Schröppel,
Dr. Roland Eid (Biologe)
Weidenfelder Str. 1
73430 Aalen
Tel. 07361/620 21, Fax -620 26
rau@kinderwunsch-aalen.de
www.kinderwunsch-aalen.de

IVF-Zentrum Esslingen
Dr. med. J. E. Costea
Marktplatz 5/1
73728 Esslingen
Tel. 0711/31059-160, Fax -31059-161
ivfcostea@t-online.de
www.ivf-praxis.com

Centrum für Kinderwunsch Pforzheim
Verena Peuten
Zerrennerstr. 22 - 24
75172 Pforzheim
Tel. 07231/280 82 80, Fax -280 82 888
info@kinderwunsch-pforzheim.de
www.kinderwunsch-pforzheim.de

Karlsruher IVF-Programm,
AG für Fortpflanzungsmedizin
Frauenarztpraxis H. J. Gräber
H. J. Gräber, Dr. V. Wetzel, Dr. F. Tetens
Laborärzte Dr. M. Linnemann und Kollegen
Humangenetik Dr. G. Schlüter
Kaiserstr. 142 - 144
76133 Karlsruhe
Tel. 0721/82 46 700, Fax -29 527
info@ivf-programm.de
www.ivf-programm.de

Centrum für Gynäkologische Endokrinologie & Reproduktionsmedizin Freiburg (CERF)
Gemeinschaftspraxis
Dr. Weitzell, Dr. Thiemann, PD Dr. Wetzka,
Prof. F. Geisthövel
Bismarkallee 7 F
79098 Freiburg
Tel. 0761/ 207 430, Fax -321 11
info@kinderwunsch-hormone.de
www.kinderwunsch-hormone.de

Klinik für Endokrinologie u. Reproduktions-
medizin
Universitäts-Frauenklinik Freiburg
Dr. S. Friebe,
Dr. A. Hanjalic-Beck,
Prof. H. P. Zahradnik
Hugstetter Str. 55
79106 Freiburg
Tel. 0761/2703 187, Fax -2703 037
arzt.ivf.ufk@uniklinik-freiburg.de
www.uniklinik-freiburg.de

Zentrum für Reproduktionsmedizin München
Dr. med. Walter Bollmann,
Dr. Thomas Brückner,
Dr. med. Ulrich Noss
Tal 11
80331 München
Tel. 089/242295-0, Fax -242295-60
info@ivf-bbn.de
www.ivf-bbn.de

Gynäkologische Endokrinologie und
Reproduktionsmedizin
der Uni München - Innenstadt
Ludwig-Maximilians-Universität (LMU)
Frauenklinik Innenstadt
PD Dr. med. M. S. Kupka,
Dr. rer. nat. P. Papadopoulos
Maistr. 11
80337 München
Tel. 089/5160-4214, Fax -5160-4918
nachricht@ivf-maistrasse.de
www.ivf-maistrasse.de

Hormon Zentrum München
Dr. med. H. Lacher, Dr. med. J. Puchta,
Dr. med. S. Michna,
PD Dr. med. H.-U. Pauer
Westendstr. 193 - 195
80686 München
Tel. 089/547 041-0, Fax -547 041-34
info@hormonzentrum.de
www.hormonzentrum.de

Kinderwunsch Centrum München-Pasing
Dr. med. Klaus Fiedler,
Dr. med. Irene von Hertwig,
Dr. med. Gottfried Krüsmann,
Prof. Dr. Dr. med. habil Wolfgang Würfel,
Ina Laubert,
Dr. med. Claudia Santjohanser,
Sabine Völker, Osama Meri,
Dr. med. Jan Krüsmann
Lortzingstr. 26
81241 München
Tel. 089/244 144-0, Fax -244 144-42
info@ivf-muenchen.de
www.ivf-muenchen.de

Hormon- und Kinderwunsch-Zentrum der
LMU München-Großhadern
Leiter: Prof. Dr. Christian J. Thaler
Leitende Embryologin:
Dr. rer. nat. Viktoria von Schönfeldt
Klinik und Poliklinik der Frauenheilkunde
und Geburtshilfe
Direktor: Prof. Dr. med. Klaus Friese
Marchioninstr. 15
81377 München
Tel. 089/7095-6825, Fax -7095-3844
www.kinderwunsch-uni-muenchen.de

A. R. T. Bogenhausen
Prof. Dr. med. Dieter Berg,
Dr. med. Bernd Lesoine
Prinzregentenstr. 69
81675 München
Tel. 089/414 240-0, Fax -414 240-11
info@ivf-muenchen.com
www.ivf-muenchen.com

Kinderwunsch Centrum Chiemsee
Dr. med. Susann Boehm,
Dr. med. Matthias Lehnert
Hochriesstr. 21
83209 Prien am Chiemsee
Tel. 08051/5050, Fax -63499
info@Kinderwunsch-chiemsee.de
www.kinderwunsch-chiemsee.de

IVF-Zentrum Augsburg
Dr. med. K.-F. Hiller, Dr. med. T. H. Bauer,
Dr. H. Kraus
Prinzregentenstr. 25
86150 Augsburg
Tel. 0821/502 780, Fax -502 78 78
info@ivf-augsburg.de
www.ivf-augsburg.de

KWK - KinderWunschKempten
Zentrum für Reproduktionsmedizin
Klinik für Frauenheilkunde und Geburts-
hilfe - Klinikum - Kempten gGmbH
Prof. Dr. med. Ricardo Felberbaum,
OA Gerhard Allgayer,
Dr. med. Daniela Hiltensberger,
Dipl. Biol. Mohammad Kousehlar
Robert-Weixler Str. 50
87439 Kempten
Tel. 0831/530-3393, Fax -530-3457
Ricardo.Felberbaum@Klinikum-Kempten.de
www.kinderwunsch-kempten.de

Praxisklinik Frauenstraße Ulm
Kinderwunschzentrum Ulm
Prof. Dr. med. K. Sterzik,
Dr. med. E. Strehler
Frauenstr. 51
89073 Ulm
Tel. 0731/96 651-0, Fax -96 651-30
info@kinderwunsch-ulm.de
www.kinderwunsch-ulm.de

Sektion für Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin
Universität Ulm
Dr. K. Hancke, Dr. B. Seemann,
Dr. E. Isachenko, Dr. B. Rosenbusch
Prittwitzstr. 43
89075 Ulm
Tel 0731-500-58676, Fax 0731-500-58664
Repromed.UFK@uniklinik-ulm.de
www.uniklinik-ulm.de/ivf

Kinderwunschpraxis Ulm
Praxis Dr. Gagsteiger
Einsteinstr. 59
89077 Ulm
Tel. 0731/15159473
info@kidz-ulm.de
www.kidz-ulm.de

Kinderwunsch- und Frauen-Hormon-
Centrum Nürnberg
Dr. Barbara Munzer-Neuwinger,
Dr. Joachim Neuwinger,
Prof. Dr. Peter Licht
Agnesgasse 2-4
90403 Nürnberg
Tel. 0911/235 55 00, Fax -235 55 16
aerzte@kinderwunschzentrum-nuernberg.de
www.kinderwunschzentrum-nuernberg.de

Kinderwunschzentrum Erlangen
Dr. med. J. Van Uem
Michael-Vogel-Str. 1e
91052 Erlangen
Tel. 09131/8095-0, Fax -8095-30
vanuem@web.de
www.vanuem.com

Gemeinschaftspraxis der Frauenärzte
Zentrum für Reproduktionsmedizin
Dr. Miklos Hamori,
Dr. Rolf Behrens,
Dr. Andreas Hammel
Nürnberger Str. 35
91052 Erlangen
Tel. 09131/89 530, Fax -205 410
info@ivf-erlangen.de
www.ivf-erlangen.de

Universitäts-Fortpflanzungszentrum
Franken (UFF)
Prof. Dr. med. M. W. Beckmann,
PD Dr. med. Andreas Müller,
Prof. Dr. rer. nat. Ralf Dittrich (Biologe)
Universitätsstr. 21-23
91054 Erlangen
Tel. 09131/85-33553
fk-uff@uk-erlangen.de
www.reproduktionsmedizin.uk-erlangen.de

Kinderwunschzentrum Regensburg
Prof. Dr. med. Bernd Seifert,
Prof. Dr. med. Monika Bals-Pratsch
Hemauer Str. 1
93047 Regensburg
Tel. 0941/59 20 60, Fax -59 20 623
info@kinderwunsch-regensburg.de
www.kinderwunsch-regensburg.de

Kinderwunschzentrum Niederbayern
Dr. med. Hans J. Kroiss,
Dr. med. E. Bernhardt.
Dr. med. Anja Bräuker,
Dipl. Biologin Heike Vornehm,
Edith Wilhelm
Stadtfeldstr. 50
94469 Deggendorf
Tel. 0991/297 99 332, Fax -297 99 331
heike-vornehm@t-online.de
www.ivf-bayern.de

Klinik am Hofgarten
Kinderwunschzentrum Bayreuth
Dr. Dr. Stefan Todorow
Richard-Wagner-Straße 34-36
95444 Bayreuth
Tel. 0921/745 444 0, Fax -745 444 10
info@ivf-bayreuth.de
www.ivf-bayreuth.de

Zentrum für Kinderwunsch, Pränatal-
diagnostik, Medizinische Genetik
Dr. med. R. Mai,
Dr. med. W. Schmitt,
Frau Dr. med. L. Mulfinger
Juliuspromenade 7
97070 Würzburg
Tel. 0931/32 12 30, Fax -32 12 377
kontakt@drs-mai-schmitt-mulfinger.de
www.drs-mai-schmitt-mulfinger.de

Universitäts-Frauenklinik Würzburg
Kinderwunschzentrum
Dr. med. Torsten Frambach,
Dr. med. Thomas Bernar
Josef-Schneider-Str. 4
97080 Würzburg
Tel. 0931/201 25 619, Fax -201 25 625
kinderwunsch@klinik.uni-wuerzburg.de
www.kinderwunsch-wuerzburg.de

*Die Drucklegung dieses Jahrbuchs wurde ermöglicht
durch die freundliche und großzügige Unterstützung
der*

*ESSEX Pharma GmbH
FERRING Arzneimittel GmbH
MERCK SERONO GmbH*

Impressum

Offizielles Organ folgender Gesellschaften:

• Arbeitsgemeinschaft Reproduktionsbiologie des Menschen (AGRBM) • Bundesverband Reproduktionsmedizinischer Zentren Deutschlands (BRZ) • Dachverband Reproduktionsbiologie und -medizin (DVR) • Deutsche Gesellschaft für Andrologie (DGA) • Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und Fortpflanzungsmedizin (DGGEF) • Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin (DGRM) • Deutsches IVF-Register (DIR) • Embryologenforum Austria (EFA) • Sektion Reproduktionsbiologie und -medizin der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (SRBM/DGE)

Schriftleitung:

Prof. Dr. med. Hermann M. Behre
Zentrum f. Reproduktionsmedizin u. Andrologie
Universitätsklinikum Halle
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle
Tel. 0345/557-4782, Fax 0345/557-4788
E-Mail: hermann.behre@medizin.uni-halle.de

Medieninhaber, Verleger, Produktion, Anzeigen, Vertrieb:

Krause & Pachernegg GmbH
Verlag für Medizin und Wirtschaft
A-3003 Gablitz, Mozartgasse 10
Tel. +43/2231/61 258-0, Fax +43/2231/61 258-10
Internet: www.kup.at/reproduktionsmedizin

Lektorat: Krause & Pachernegg GmbH,
Mag. G. Voss

Produktion: Krause & Pachernegg GmbH,
Dr. Th. Haunold, M. Hegedüs

Druck: Ueberreuter Print GmbH
A-2100 Korneuburg
Industriestraße 1

Deutsche Post: Vertriebskennzeichen
Y 64238

Erscheinungsort: A-3003 Gablitz

Abonnement: EUR 80,-/Jahr, im Ausland
zuzüglich Porto- und Auslandsüberweisungs-
spesen

Grundlegende Richtung: Fachzeitschrift
zur Information und Weiterbildung sowie
Veröffentlichung von Übersichts- und Fort-
bildungsartikeln aus dem In- und Ausland.

Urheberrecht: Mit der Annahme eines Bei-
trages zur Veröffentlichung erwirbt der Verlag
vom Autor alle Rechte, insbesondere das
Recht der weiteren Vervielfältigung zu ge-
werblichen Zwecken mithilfe fotomechani-
scher oder anderer Verfahren. Die Zeitschrift
sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Bei-
träge und Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung, die nicht aus-
drücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelas-
sen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen
Zustimmung des Verlages. Dies gilt

insbesondere für Vervielfältigungen, Bear-
beitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmun-
gen und die Einspeicherung und Verarbei-
tung in elektronischen Systemen. Auch die
Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk-
und Fernsehsendungen, in Magnet-
tonverfahren oder auf ähnlichem Wege blei-
ben vorbehalten.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Han-
delsnamen, Warenbezeichnungen usw. in die-
ser Zeitschrift berechtigt auch ohne besonde-
re Kennzeichnung nicht zu der Annahme,
dass solche Namen im Sinne der Warenzei-
chen- und Markenschutz-Gesetzgebung als
frei zu betrachten wären und daher von je-
dermann benützt werden dürfen.

Für Angaben über Dosierungshinweise und
Applikationsformen kann vom Verlag keine
Gewähr übernommen werden. Derartige An-
gaben müssen vom jeweiligen Anwender im
Einzelfall anhand anderer Literaturstellen
auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge
spiegeln nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wider. Diese Beiträge fallen somit
in den persönlichen Verantwortungsbereich
des Verfassers. Die Redaktion übernimmt
keine Haftung für unaufgefordert eingesand-
te Manuskripte.

Geschlechterbezeichnung: Zur leichte-
ren Lesbarkeit der Beiträge wird bei Perso-
nenbezeichnungen in der Regel die männli-
che Form verwendet. Es sind jedoch jeweils
weibliche und männliche Personen gemeint.